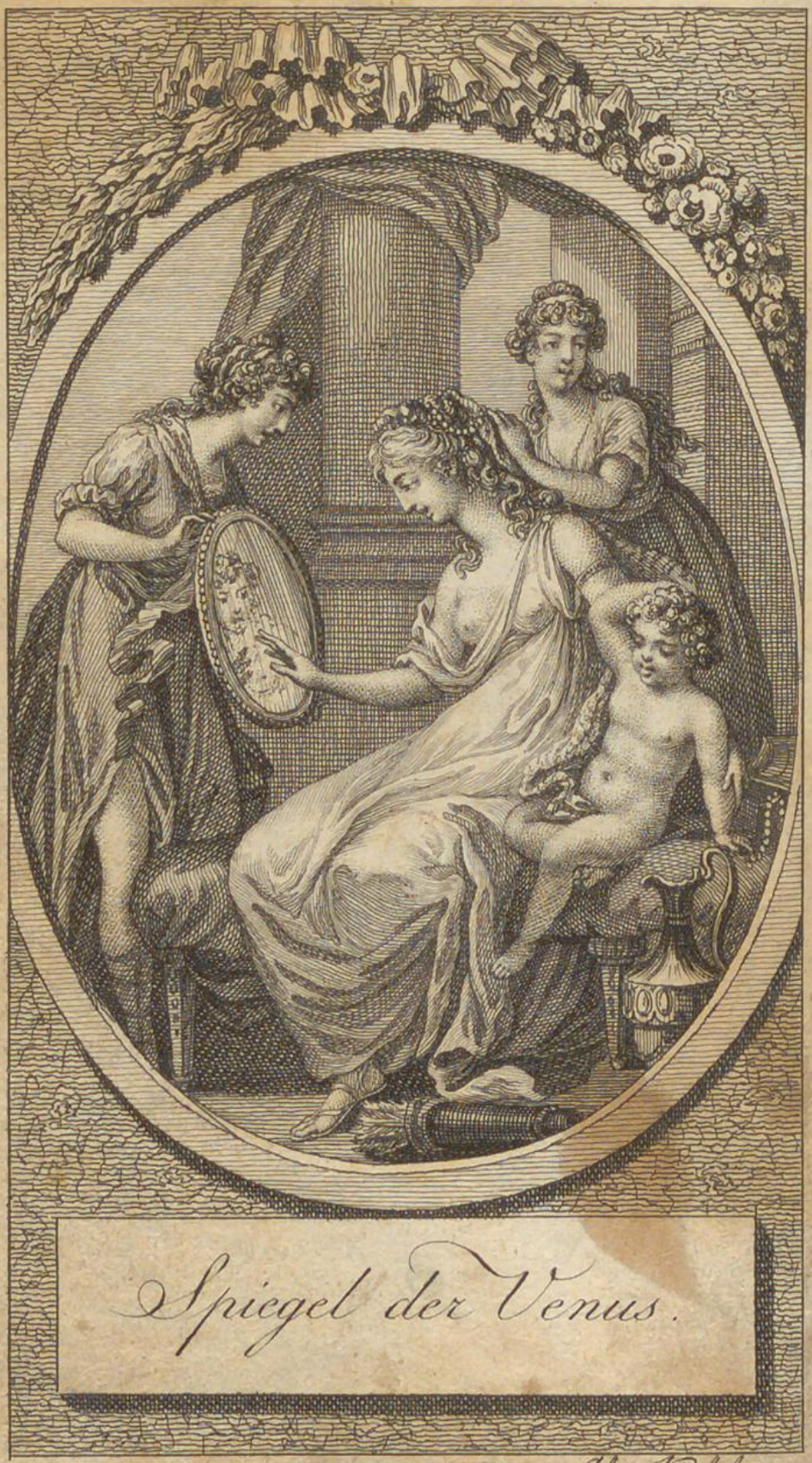
Wiener Stadt-Bibliothek
11391 G
1799

G 11391

J. N. 134043

Wiener Stadtbibliothek



Spiegel der Venus.

Cl. Kohl sc.

Toiletten-
KALENDER
für
FRAUENZIMMER
1799.
Wien, bey J. Grämmer Buchh.
in der Wollzeile N. 829.

Wiener Stadtbibliothek

1.

Hauskleid.

2.

Sommer Anzug.

Bibliothek

3. 4.

*Negligée* | *Das Reisekleid.*

Wiener Stadtbibliothek

5.

Promenad Anzug.

6.

Ländlich.

Wiener Stadtbibliothek

7. Visit Anzug.

8. Der Helm.

Wiener Stadtbibliothek

9.

*Der Spencer.*

10.

*Das Reitkleid.*

Wiener Stadtbibliothek

11.

*Modefrack.*

12.

*Morgen Anzug.*

Wiener Stadtbibliothek

# An mein Liebchen
## zum neuen Jahre.

Mein Sinn ist mir so trübe,
Das Herz schlägt mir so bang:
Ach, Gott! ich bin vor Liebe
So matt, so todtenkrank.

Ein loses Zaubermädchen
Umschlingt mich armen Mann
Das hat mir, süßes Mädchen
Dein schönes Aug gethan.

Ach, seit ich dich gesehen,
Ist mir das Herz so voll,
Fühl' ich so süße Wehen,
Und nirgends ist mir wohl.

Und Gram und Schwermuth färben
So blaß mein Angesicht,
Lieb Liebchen laß mich sterben!
Ach liebst du mich doch nicht.

Nur eine holde Miene,
Ein Händedruck von dir,
Liebreizende Blondine,
Und alles gibst du mir.

Nur einen deiner Küsse
Von deinem Rosenmund,
So inniglich so süsse!
O dann bin ich gesund.

---

*Die aufrichtige Tante.*

Wiener Stadtbibliothek

*Das seltsame Opfer.*

Wiener Stadtbibliothek

Die Herbstreise.

Ulmer Stadtbibliothek

Stephens Abenteuer.

Wiener Stadtbibliothek

*Graf Königs Mark.*

Wiener Stadtbibliothek

*Kunz von Drachenfels.*

Wiener Stadtbibliothek

# Taschenbuch

für

# Dichterfreunde.

Mit 13 von Herrn Kohl gestochenen Kupfern.

Wien, 1799.

Bey Joseph Grämer, Buchbinder.

# Inhalt
## dieses sechsten Jahrganges.


Seite

Der Morgenbesuch . . . . . 1
Der Vielgetreue . . . . . 3
Die aufrichtige Tante . . . . . 5
Das seltsame Opfer . . . . . 7
Die weißen Rosen . . . . . 9
Weiber- und Männertreue . . . . . 12
Die Feuersbrunst . . . . . 13
Werntrut von Schottenstein . . . . 20
Die Herbstreise . . . . . 24
Pächter Steffens Abenteuer . . . . 26
Graf Königsmark . . . . . 29
Kunz von Drachenfels . . . . . 33


NB. Alle Jahre längstens im October erscheint ein dergleichen Bändchen, welches 13 Kupfer von den besten Meistern, und 12 dazu passende Gedichte enthält.

Der Morgenbesuch.

Wiener Stadtbibliothek

# Der Morgenbesuch.

Bey des Morgens erstem Strahl,
Wenn nach meines Mädchens Garten
Ich mich unbelauschet stahl,
Fand ich schon am Thor sie warten.

Sah, gleich Rabenfittigen,
Glänzen ihre freyen Locken,
Hier und da nur hafteten
Noch von gestern Puderflocken!

Sah der Wangen Roth erhöht,
Ihre Blicke sanft und heiter,
Und geschmückt ihr Nachtkorset
Vorn mit einer Bänderleiter.

Deine Leiter gönnt' ich dir,
Großer Patriarch und Ringer;
Denn es stieg auf dieser hier
Lieber auf und ab mein Finger.

Bey verliebter Vögel Sang,
Bey gelinder Lüfte Weben,
Schlenderten wir Stunden lang
Arm in Arm durch die Alleen.

Naschten Schmetterlinge viel,
Auf dem breiten Blumenbeete,
Hüpften, trieben unser Spiel
Wohl mit ihnen in die Wette.

Bis man Milch, so weiß wie Schnee,
Zuckernüsse, Mandelbogen,
Und die Kanne voll Kaffeh
In die Laub' uns Schwärmer zogen.

Dann, o wie ein König groß
Saß ich bey dem kleinen Mahle;
Hatte sie auf meinem Schooß,
Trank mit ihr aus einer Schale.

Jeder Seufzer ward erhört,
Jede Freyheit mir gelitten,
Und mir Bettelnden gewährt
Alle leisen Liebesbitten.

Manchmahl zankten wir uns auch:
Sie entfloh, um mich zu necken;
Aber selbst im dicksten Strauch
Half mir Sehnsucht sie entdecken.

Nun sie sah die Schäkerinn,
Daß sie keine List befreyet;
Sprang sie selber auf mich hin
Ganz mit Blüthen überschneyet.

Both mir ihren kleinen Mund,
Meine Lippe drauf zu schließen:
O, ich küßte sie mir wund
Ohne je mich satt zu küssen.

Der Vilgetreue.

Wiener Stadtbibliothek

# Der viel Getreue.

Damöt entschlief an einer Quelle
Von Lalagen den Busen voll,
Als plötzlich eine Silberkehle,
Vom nahen Weidenbusch' erscholl.

„Dich lieb ich mehr als sich's gebühret,
Ach! einmahl muß ichs doch gestehn,
O liebe du auch schöner Hirte,
Mich, eine Nymphe jung und schön."

Ich — sprach Damötas — ich dich lieben?
Wie könnt ich? schöne Nymphe, nein,
Gebieth, o Göttinn, deinen Trieben,
Verzeih, ich kann nicht treulos seyn.

Das schönste Mädchen, unsrer Fluren
Ich liebe Lalagen allein:
Der Eid, den beyde küssend schwuren — —
Verzeih, ich kann nicht treulos seyn.

O sähst du nur die regen Höhen,
Und um die Lenden weiß wie Schnee
Wie meine braunen Locken wehen,
Wo bliebe deine Lalage.

Und sähst du meine Rosenwangen
Wie eine Welle sanft mein Kinn,
Du gäbst dich gerne mir gefangen
Du gäbst gewiß dein Mädchen hin.

Und wärst du schöner als die Huldinnen
Und wärst du wie Zythere schön,
Mein ist der Preis der Schäferinnen
Ich liebte dennoch Lalagen.

Die Liebe martert deine Seele,
Du arme Nymphe, jammerst mich;
Verlassen muß ich diese Quelle,
Vielleicht verläßt die Liebe dich.

„Ha flieh, — ich fluche jeder Erde
Wohin dein Eigensinn dich treibt.
Zerstören werd' ich deine Herde,
Bis deiner Lämmer keines bleibt."

Und raubtest du mir auch das Leben,
Wird meine Treue doch bestehn,
Mein Herz — ich kann dirs nimmer geb
Das gab ich ewig Lalagen.

Er sprachs, als unter frohem Lachen,
Nun Lalage dem Busch' entsprang.
„Ich bins; willst du mich glücklich mach
Doch lieber Schäfer ohne Zwang."

Dich lieb' ich, rief Damöt, und küßte
Nun seine Nymphe jung und schön,
Wenn meine Schäferinn dieß wüßte, —
Ich liebe dich, wie Lalagen.

# Die aufrichtige Tante.

Aglaure, Erast und Caroline.

Agl. Erast, sie sind geliebt — aus jugendlichem Scherz
Wird endlich Ernst, und Fräulein Caroline,
Mit dieser frommen sanften Miene,
Schenkt ihnen feyerlich ihr weichgeschafnes Herz. —
Erast. Erlauben sie, Madam, daß zu des Fräuleins Füßen —
Agl. Nicht so geschwind, Erast; eh wir die Hand noch küssen,
Und ritterlich in tausend Thränen fließen;
Ich bin so ziemlich alt,
Erfahrung großer Welt macht aufmerksam und kalt;
Drum glaub ich, daß wir uns vorher erklären müssen.
Das Fräulein, Freund, ist arm. —
Erast. Arm? Einem Engel gleich;
Durch Schönheit, Geist und Witz zwo Millionen reich,
Mein ganz Vermögen liegt, Madam, zu ihren Füßen.
Agl. Allein, was fordern sie? — Erast. Nichts, als geliebt zu seyn,
Und meines Hauses Herr. — Agl. Der Umstand ist nicht klein.
Doch, Fräulein, ihre schönen Wangen
Glüh'n schamroth, und ihr Blick scheint nicht erzürnt zu seyn,

Frisch unterschreiben sie — Car. Sie werd
mir verzeihn:
Ihn über alle Welt zu lieben
Versprech ich; doch, die Herrschaft, nein.
Agl. So schreiben sie doch nur — ich h
es auch geschrieben.
War denn ihr Onkel Herr? — Car. N
Gott! das war er nicht.
Agl. Nun gut — erfüllen sie die edle schö
Pflicht,
Ihn über alle Welt zu lieben;
Denn Herr, ob mann's gleich feyerlich v
spricht,
Wird auch der klügste Mann in seinem Leb
nicht.

# Das seltsame Opfer.

Tief in Siberien liegt ein uraltes Land,
Bevölkert von unzähligen Barbaren,
Die nach so vielen hundert Jahren,
Seit dem ein Czaar sie überwand,
Auch nicht den kleinsten Strahl von Gottes Licht erkannt,
Und doch erfüllt von Schreck und Aberglauben waren.
Sie träumten sich ein Leben nach dem Tod,
Errichteten dem unbekannten Gott,
Vor dem sie zitterten, Altär' auf ihren Hügeln
Und opferten, so oft auf rosenfarbnen Flügeln
Das Morgenroth hernieder sank,
Verdorbnen Fisch, kraftlosen Trank.
Kurz, was sie selbst mit Abscheu kaum berührten,
War nach der Art, wie sie philosophirten,
Gebracht mit Lärm und stürmischen Gesang
Für ihren Kutka Weihrauch, Dank.
Ein junger Knees von sechzehn Ahnen
Der, trotz Italien und Montpellier und Spaa,
Von Wein und Wollust krank, sich langsam sterben sah,
Bedeckte die Provinz mit der Monarchinn Fahnen,
Und schien erstaunt, da er dieß Opfer sah.
Der Pope stand bey ihm; denn schon seit dreyßig Tagen
Konnt er den Schmerz Candidens nicht vertragen,
Und las selbst den Helvetius
Mit einem heimlichen Verdruß.

Freund! rief er aus, welch rasendes G
tümmel!
Ist dieß ein Opfer für den Himmel?
O blindes Volk! Das was dir Ekel macht,
Wird mit verwegner Hand auf den Al
gebracht!
„Prinz, sprach der fromme Greis, laß u
nicht lieblos richten:
„Dieß Volk ist blind, und treibt mit ein
Götzen Spott,
„Den es nicht kennt. — Du kannteſt ein
Gott,
„Allein, wie wenig deine Pflichten?
„Verzehrt vom innern Gift, zermalmt du
Gram und Schmerz,
„Bringt mancher junge Held, umglänzt v
Ordensbande,
„Zum Opfer seinem Vaterlande
„Ein nervenlos Gerippe, und Gott ein unr
Herz.“

*Die weißen Rosen.*

Wiener Stadtbibliothek

# Die weißen Rosen.

Den schönen Nelzor liebt Zaide,
Zaide ward von ihm geliebt;
In ihren Herzen wohnte Friede
Wie ihn die fromme Liebe gibt.
Wenn mit der Unschuld sie im Bunde
Den Himmel schafft in Herz und Blick.
Sie sahen sich zu jeder Stunde,
Mit jeder Stunde wuchs ihr Glück.

Doch, was ist Glück? ach! eine Blume,
Die oft ein Zephyr schon entlaubt;
Die aus des Herzens Heiligthume
Die strenge Nemesis bald raubt —
Vom Schicksal war der Spruch gegeben:
Daß einer Fee Zauberhand
An einer Rose zartes Leben
Des armen Nelzors Leben band.

So lange sie an ihrem Stängel
Ihr Purpurschimmer würde glühn,
Sollt auch der Jüngling wie ein Engel
In ew'ger Jugendschönheit blühn,
Doch, würde sie ein Sturm ergreifen,
Und ihren Lebenshauch verwehn,
Ihr Zufall ihre Blätter streifen,
So wär's um Nelzor auch geschehn.

Zaide kannt' des Schicksals Willen,
Die Rose war ihr höchstes Gut,
Ein Heiligthum, gepflegt im Stillen,
Mit süßer Lust und frohem Muth.
So schwand, der Liebe hingegeben,
Ihr Daseyn, wie ein Wonnetraum,
Ihr einziger Wunsch, ihr Glück, ihr Leben
War Nelzor und der Rosenbaum.

Noch hatte keinen Kuß gewaget
Des Jünglings süße Blödigkeit,
Noch ward er tändelnd ihm versaget,
Aus mädchenhafter Schüchternheit;
Doch als, umweht vom Hauch der Liebe,
Sie einst im Frühlingshaine gehn,
Ach, da vermag dem Zaubertriebe
Er länger nicht zu widerstehn!

Er wagt es, sie an's Herz zu drücken,
Mit nie gefühlter Zärtlichkeit,
Und schmeckt mit glühendem Entzücken,
Des ersten Kusses Seligkeit.
Erröthend blickt das Mädchen nieder,
Und will sich schüchtern ihm entziehn,
Gern gäb' sie selbst den Kuß ihm wieder,
Und ach — der Rose gibt sie ihn!

Die Rose welkt von ihren Küssen,
Entblättert streuet sie ihr Laub,
Und schrecklich! — zu Zaidens Füßen
Sinkt ihr Geliebter in den Staub.
So wie die Blume welkt, entweichet
Von seiner Wang' ein zartes Roth,
Mit leisem, bangen Schauer schleichet
Durch seine Adern schon der Tod.

Er reicht' mit zärtlichem Erbarmen,
Die Hand der süßen Mörderinn:
„Es schwindet sanft in deinen Armen,
„Geliebte, meine Seele hin!

„Ich sterbe froh, da mir das Leben
„Zaidens Liebe nur geraubt,
„Doch komm' mir selbst den Kuß zu geben,
„Der meine Lebensblum' entlaubt!"

Zaide, starr vor Schreck und Schmerzen,
Stürzt halb entseelt an seine Brust,
Und fühlet noch an seinem Herzen
Der Liebe bittersüße Lust.
Sie flieht, und jammert — doch vergebens;
Sein Auge bricht in Todesgraus,
Und ach, die letzte Gluth des Lebens
Haucht sie auf seinen Lippen aus!

Die Fee, die ihr Unglück machte,
Blickt' mitleidsvoll auf ihr Geschick,
Doch keine Kunst, kein Zauber brachte
In's erste Leben sie zurück.
Verwandeln nur konnt' ihre Güte,
Was schon des Todes Beute war:
Und so erscheint in neuer Blüthe,
Am welken Strauch ein Rosenpaar.

Doch, da die Wangen nicht mehr blühen,
Blaß und entfärbt vom Schmerz und Tod,
So konnten sie auch hier nicht glühen,
Wie jener ersten Blume Roth.
Als weiße Rosen nun, im Glanze
Der Unschuld lieblich ausgeschmückt,
Sehn wir sie blühn, zum schönsten Kranze,
Den unschuldsvolle Liebe pflückt.

# Weiber- und Männer-Treu

Ein muntrer Ritter ging einmahl
An seines Liebchens Hand
Durch Weinspergs schönes Wiesenthal
Im Lenzmond über Land. —
Dem Ritter war's so wohl, so süß,
Als wandelt' er im Paradies.

Auf ein Mahl blieb er still im Lauf,
Mit seinem Liebchen steh'n!
„Schau Liebchen, schau den Berg hinauf,
Eh' wir von hinnen geh'n!
Schau — oben in der Wüsteney
Das Denkmahl von der Weibertreu."

„Bey diesen Mauern schwöre mir,
Bey diesem heil'gen Stein —
Mir, wie einst diese Weiber hier,
Getreu und hold zu seyn.
Bey diesen Trümmern der — verzeih!
Bald ganz verfall'nen Weibertreu!"

„Ich schwören? Traun! ich schwöre dir"
Fiel ihm das Liebchen ein. — —
„Wenn du von Männertreue mir
Noch zeigest einen Stein.
Nur einen Stein der — o verzeih!
Noch nie — gestand'nen Männertreu."

Der muntre Ritter sprach kein Wort
Vom Schwur zum Liebchen mehr,
Er ging und suchte fort und fort
Die Länge, kreuz und quer.
Und soll bis heut mit seinem Stein
Noch nicht zurück gekommen seyn.

Die Weibertreue.

Wiener Stadtbibliothek

Die Feuersbrunst.

Wiener Stadtbibliothek

# Die Feuersbrunst.

Daß sich ein kleines Abenteuer,
In unsrer Stadt,
Den sechsten May, beym großen Feuer,
Begeben hat;
Das wissen Mädchen, wissen Knaben,
So gut, als wir,
Nur aber wills gesungen haben,
Drum sing' ich's ihr!

Nur ist kein Mädchen, ist schon länger,
Als Jahr und Tag,
Ein gutes Weib: und ich, der Sänger,
Fürwahr, ich mag,
Und könnt' ich singen ohne Mängel,
Wie Gluck und Hart,
Kein Weib ersingen, das ein Engel,
Der Erde ward!

Nur weiß es nicht, daß Abenteuer,
Weiß nicht, daß List
In ihres Freundes Herz und Leyer
Geschlichen ist.
Weiß nicht; sind seine Dichtergaben
Falsch oder echt?
Nur aber wills gesungen haben,
Gut, oder schlecht!

Bey Nebendingen nicht verweilen
Bringt Glück des Staats!
Am Ende muß der Dichter eilen,
Sagt Herr Horaz!
Darum zur Sache! — Feuer! Feuer;
Scholls überall.
Den seinen Ohren, und der Leyer,
Ein rauher Schall!

Max zitterte! Hofräthe liefen
In Biengeschwärm,
Und Mann und Weiberzungen riefen
In großem Lärm!
Max zitterte. Wir Sänger ließen
Pokale stehn,
Und Wein und Hypokrene fließen,
Und wollten sehn.

Und da, da kommen wir zusammen,
Wo Pumper wohnt!
Schon schlugen Flammen ihre Flammen
Bis an den Mond!
Gut wars, daß er noch jetzt von weiten
Am Krebse stand
Er wäre ja mit seinen Leuten
Gewiß verbrannt.

Max zitterte! die Stadt wird brennen:
Schrie Mann und Kind,
Weil Sprützer, die nicht sprützen können,
Am Löschen sind!
Mehr brausen hörten wir, als wehen
Den Boreas!
Max wurde (kläglich wars zu sehen.)
Für Schrecken blaß.

Verschwunden waren ihren Wangen
Die Rosen schnell,
Um ihren Hals und ihren Spangen
War's feuerhell!
Sie sah' in blasser Todesblässe
Das Schloß noch stehn!
Als wie Vulkanus Feueresse
So war's zu sehn!

Sie zitterte, gebracht zu werden
An Bettelstab!
Sie lief mit bleichen Angstgeberden
Straß' auf, Straß' ab!
Sie hörte Pfeifen rother Flammen,
Und schlug, o je!
Die Händchen überm Kopf zusammen,
Und schrie: o Weh!

Die Max, die alle Mahler mahlen,
Wenn sie sie sehn,
Als wäre Schönheit zu bezahlen,
Hausiren gehn!
Zur Schau ihr artig Bildchen tragen,
Daß jeder Mann
Darüber seinem Weibchen sagen
Was Schönes kann!

Und die, wenn irgend Männer fanden;
An Seel und Leib
Sey hier zu Weymar nicht vorhanden
Ein solches Weib;
Unschuldig blieb, wohl aber machte,
Daß mancher Mann
Sogleich an Ehescheidung dachte,
Von Anblick an!

Die Max, die manchen Max Cythere
Zuweilen hieß,
Und Eva wohl gewesen wäre
Dem Paradieß.
Die Max, die alle Jungfern neiden
Und alle Frau'n,
Die war nicht ohne mitzuleiden
Jetzt anzuschaun!

Die arme Fürstinn! hört' ich sagen,
Und sah mich um,
Max war's, sie wollte sie beklagen,
Und wurde stumm!
Wir zitterten! die Stadt wird brennen:
Schrie Mann und Kind,
Weil Sprützer, die nicht sprützen können,
Am Löschen sind!

Harpaxe suchten ihre Kasten
Mit Geitzes Wuth,
Und ihre Rücken trugen Lasten
Von Geld und Gut.
Sein Allerliebstes suchte jeder
Mit Aengstlichkeit,
Herr Mentor Wieland seine Feder,
Herr Dutt sein Kleid!

Frau Hildebrandinn ihre Töchter,
Drey Kinderchen,
So lieblich schön, als wären's Töchter
Der Grazien!
Die Frau von Zirtz ihren Adel
Und Liebesbrief,
Mit welchem sie zum Herrn von Tadel
Gewaltig lief!

Die Frau von Semmel ihren Pudel,
Und ihren Ring,
Und seinen Quast der Herr von Strudel,
Der Schmetterling,
Der mit den schönen Frauen herrlich
Zu tändeln weiß,
Nicht allzu viel, nicht steif, nicht närrlich,
Mit großem Fleiß!

Der Junker Edeli die Dose,
Die ihm Frau Rap,
Vor zwanzig Lenzen, einst die Rose
Der Mädchen, gab.
Frau Rar den Eubach, den zu lesen
Sie nöthig hat,
Weil sie die Anbethung gewesen
Der ganzen Stadt.

Frau Bummel ihre Bisambüchse,
Die sie bekam,
Als Phyllis ihr mit einem Knickse
Den Buhler nahm.
Und Phillis ihren Nähezahren
Der ihr beweist:
Herr Meffert sey mit Haut und Haaren
Ein schöner Geist.

Die Fräulein Zickzack ihren Fächer,
Auf welchem schön
Drey Kupidos mit Pfeil und Köcher
Gemahlet stehn;
Von welchem einer sehr manierlich
Nach Tauben zielt,
Der andre mit dem Bogen zierlich
In Blumen wühlt.

Der dritte lächelt, und den Bogen
Ermattet hält.
Als wär' er heute durchgeflogen
Die ganze Welt.
Und nun ihm nichts daran gelegen,
Mit Pfeiles Schmerz;
Die Fräulein Zickzack zu bewegen,
Zu seinem Scherz.

Herr Adam Gonsel seine Pfeife,
Mit der er, Dampf,
Und Pegasus, und Vogel Greife,
Und Ritterkampf,
Und Morgenroth, und Donnerwetter,
Und Wolf, und Bär,
Zu machen weiß, und Liebesgötter,
So schön, wie er.

Ha! sagte Max, auch ich will retten
So gut ich kann,
Mein allerliebstes, meine Betten,
Und meinen Mann!
Der arme Mann war krank gewesen,
Und war's auch noch!
Er kurte, konnte nicht genesen,
O könn't er's doch!

Er ist ein Mann, wie einer selten
Bey Fürst und Hirt,
In unsers Schöpfers tausend Welten,
Gefunden wird:
Nur reich an Tugend, seinen Erben
Scharrt er kein Geld,
Für ihn ließ ich zehn Hundert sterben
Aus unsrer Welt!

Max, ihren Willen zu vollenden,
Griff Bett' und Mann
Mit ihren beyden kleinen Händen
Stracks tapfer an!
Und trug, wir sahen's mit Erbarmen,
Aus ihrem Haus
So Bett' als Mann, auf ihren Armen
Zur Stadt hinaus!

Trug frisch, und ohne zu ermatten,
Und ohne Scheu!
Setzt Bett' und Mann in Brombeerschatten,
Und sieht dabey!
Sieht Balken stürzen, Giebel bauen,
Sieht's ruhig, spricht:
Die Fürsten können wieder bauen,
Wir könnten's nicht!

Drückt einen Kuß dem armen Kranken
Auf seinen Mund,
Sieht ihn, betrachtend in Gedanken
Sieht ihren Hund,
Ruft ihm: er kömmt, bellt seine Freude,
Der guten Frau.
Nimmt Theil an ihres Herzens Leide,
Bellt leis': Au! Au!

Setzt sich, den Kranken zu beschützen,
Ans Bett' zurecht,
Und Max, die Edle sieht ihn sitzen,
Den treuen Knecht!
Geht, schmeichelt ihm, ist tiefen Schmerzens
In ihrer Brust,
Und ihres Mann's dankbaren Herzens
Ganz sich bewußt!

O Max! du herrliches Exempel
Für dein Geschlecht,
Zur Heiligen in unsre Tempel
Wärst du mir recht.
Wär' eine Göttinn vorzuziehen?
Wär' eine Wahl?
Vor dir läg' ich auf meinen Knien
Wohl tausend Mahl!

Wenn's unsrer Fürstinn kündig wäre,
Ja, sie thät' es,
Sie stellte dich im Belvedere
Zum Herkules.
O Max! o könnt' ich dich chantiren,
O müßte dich
Abt Anderson ihr deklamiren,
Wie stolz wär' ich!

O Max, du Krone deines Landes,
Und nicht gekannt,
Du Stolz, du Perle deines Standes,
Du Diamant!
Die edle That vor unsern Augen
Von dir vollbracht,
Wird glänzen, wird zu Liedern taugen
Bey Tag und Nacht.

Wird einem Skopas spät'er Zeiten
Willkommen seyn,
Zum Muster allen Eheleuten
Auf seinem Stein!
Wird, wenn sie Glauben einst auf Erden
Gefunden hat,
Zehn tausend Mahl gemahlet werden,
In unsrer Stadt.

Wird unsern Rednern Geist und Leben,
Wenn's ihnen fehlt,
Wird unsern Dichtern Feuer geben,
Wenn's ihnen fehlt,
Wird überall auf Fürstenstühlen,
Im Musenhain,
In Trauer- und in Freudenspielen
Zu sehen seyn.

Und — Sänger dürfen prophezeihen!
O Max! hör' an:
Gesund und fröhlich wird sich freuen
Dein guter Mann!
Denn unser Fürst, der mehr, als Kronen,
Der Tugend hat,
Der, wahrlich, der wird sie belohnen,
Die gute That!

Ihr aber alle, Biedermänner,
Am Richteramt,
Des Schönen und des guten Kenner,
Ihr insgesammt,
Die ihr mit Vaterlandes Zungen
Urtheile sprecht;
Das Abenteuer ist gesungen,
Gut? oder schlecht?

# Werntrut v. Schottenstein.

Herr Conrad Schott von Schottenstein,
Der Rectorstückchen müde,
Saß mit dem einz'gen Töchterlein
Auf seinem Schloß in Friede;
Werntrutchen war sein Trost. Denn ach!
Der Hausfrau Todtenbeine,
Verwahret längst der Sarkophag
Von schwarzem Marmelsteine.

Schon lange hatt' er alt und siech
Mit keinem Nachbar Hader,
Nur hätte Wiederolf von Giech
Noch Groll in jeder Ader,
Der hatte mit dem wackern Schott
Die Lanz ein Mahl gebrochen,
Und dieser ihn der Welt zum Spott
Von seinem Gaul gestochen.

Drob wühlte Rachgier ungestüm
Dem Giech in allen Nerven,
Er lauert oft, um nieder ihn
Knecht oder Gut zu werfen.
Durch Rinderheerden hier und dort
Sein Kornfeld abzuätzen;
Doch ließ sich Kunz durch allen Tort
Nicht in Bewegung setzen.

Einst lacht im schönen Vogtland rings
Der Frühlingstage hellster,
Aus ihrer Hülle kroch die Sinx *)
Und Grasemück und Aelster.

*) Der Abendvogel.

Werntrut von Schotenstein.

Wiener Stadtbibliothek

Fing im besonnten Tannenhain
Schon heimlich an zu brüten,
Und alles prangt um Schottenstein
Mit grünem Reiß und Blüthen.

Da sehnt im Herzen inniglich
Zu hören Waldgesänge,
Das wunderschöne Trutchen sich;
Doch war der Alte strenge.
Laß Väterchen für mich ein Mahl
Den Zug der Brücke nieder;
Dort unten schallt's so süß im Thal,
Und Erdbeern blühn und Flieder.

Sie bath so sanft, er willigt ein,
Doch rief er noch vom Söller,
Nur nicht zu weit, du gehst allein
Mein bestes Trutchen! schneller
Tanzt ihr das Herzchen in der Brust
Denn freylich hinter Mauern
Hat solch ein Wesen wenig Lust
Den Frühling zu vertrauern.

Als sie im Wald sich nun erging
Und wilde Nelklein pflückte,
Entglitt der güldne Fingerring
Der schönen Hand. Sie bückte
Sich lang, und sucht im Halmgemisch,
Verlor sich immer weiter;
Schnell sprengt aus dichtem Klengebüsch
Vorbey ein wilder Reiter.

Die Maid erschrickt, wird weiß wie Kalk,
Ihr zittern alle Glieder.
Mit ein Mahl schwebt ein großer Falk,
Zu ihren Füßen nieder.
Er trug am Hals ein Scharlachband
Worauf gestickt mit Golde
V. G. nebst einer Jahrzahl stand,
Deß wundert sich die Holde.

Werntrutchen ach! entflieh! entflieh!
Hörst du das Waldhorn blasen?
Sie eilet. Bald umschnarchen sie
Der Koppelhunde Nasen.
Erstaunt ist Ritter Wiederolf,
In diesen wilden Gründen,
Sonst nur besucht von Ur *) und Wolf
Solch schönes Weib zu finden.

„Willkommen Fräulein! so allein;
Der Fall ist wahrlich eigen."
O wolltst den Weg nach Schottenstein
Gestrenger Herr, mir zeigen;
Wohin, nach Schottenstein? — aha
Erschrick nicht junges Blutchen,
So ist ja wohl Herr Conrad da
Dein Vater? du sein Trutchen.

Ja, Ritter! spricht das Fräulein zart:
Geschmückt mit Engelreitzen.
Giech murmelt in den Zwickelbart,
Dieß Vogelchen zu beitzen,
Verhoft' ich nicht. Nun alter Kunz
In's Zeit auch mich zu rächen,
Und das recht derb, wir müßten uns
Doch endlich wieder sprechen.

Dein Allerliebstes hab' ich hier
Haha in meinen Händen,
Aus Dankbarkeit für dein Turnier
Will ich's auf immer schänden.
Sein Auge funkelt wild und gluh,
Er will sie frech umarmen;
Es war, als rannt ihr einer zu,
Für dich ist kein Erbarmen.

Herr, spricht sie schnell, laß schnöde Brunst
Mein Kleinod nicht beflecken,
Dann will ich eine Zauberkunst
Dir im Vertraun entdecken.

---

*) Auerochs.

Machst du mir heut ein neu Geschenk
Mit meinem Jungfernkranze,
So mach ich fest dich künftig, denk!
Fest gegen Schwert und Lanze.

Oho, rief Giech, wie schlau du bist,
Von solchen Possen schwatze
Nur mir nichts vor! Nein, Herr es ist
Dir wahrlich keine Fratze!
Im ganzen heil'gen Reiche weiß
Das Zauberstückchen keiner,
Jüngst lernt' ich es mit großem Fleiß
Von einem Trupp Zigeuner.

Mein Bischen Leben wollt ich hier
Sogleich zum Pfande setzen,
Doch kann mich selbst, versuchs an mir,
Kein Mordgewehr verletzen.
Ha! denkt Herr Wiederolf, durch solch
Ein Ding berühmt zu werden,
Belohnt die Müh, er zuckt den Dolch,
Und Werntrut — sinkt zur Erden.

Das Blut entstürzt dem Busentuch,
Sie schließt ihr Aug' und röchelt,
Der Bösewicht bemerkt den Trug,
Schwingt sich auf's Roß und lächelt,
So oder so, mir immer gleich,
Konnt ich den Muth nur kühlen;
Und du Freund Schott sollst diesen Streich
Gewiß ein Weilchen fühlen.

Und Conrad riß sein Haar in Wind,
Errieth den blut'gen Thäter;
Erst jammert er mein Kind! mein Kind!
Dann brüllt er: Weh und Zeter.
Der Mörder Wiederolf verschwand,
Von Reu und Angst getrieben,
Floh er umher von Land zu Land,
Gott weiß, wo er geblieben.

# Die Herbstreise.

Das Weib voll holder Sorge spricht
Am Kaffeetisch: Was für ein Wetter!
Nein, lieber Mann! du reisest nicht;
Er kann ja warten noch der Vetter.
Das ganze Häuschen hat gekracht,
Vom Sturmwind und von Regengüssen;
Und Anne hat die ganze Nacht
Den kleinen Heinrich wiegen müssen.

Wohl dem, der heut nicht reisen darf.
Die Hirten bleiben selbst zu Hause,
Noch immer rauscht der Regen scharf
Aus Mitternacht mit Sturmgesause.
Da liegen Zacken ohne Zahl
Vor'n Fenster und Kastanjenblätter
Nein! Väterchen ein ander Mahl
Erwartet dich der liebe Vetter.

Doch Väterchen pflegt dann und wann
So seinen Eigensinn zu haben:
Ihm gilt der Spruch: ein Wort ein Mann,
Er muß zu seinem Freunde traben.
Ein Kuß macht alles gut, im Nu
Entspringt mit ihm der brave Renner,
Da gibts denn Weibchen endlich zu
Und seufzt' für sich: die bösen Männer.

Drauf macht sie tausend Zeitvertreib,
Und kann bey keiner Arbeit dauern;
Am Fenster lauscht das arme Weib
Nach Sturmwind oft und Regenschauern.
Spricht dann zum lieben Kindlein das
Sie zärtlich auf dem Schoos genommen:
Horch, wie es plätschert, ach! wie naß
Wird Vater heut zu Hause kommen.

Und traun der Vater trifft es schlimm,
Denn heimwärts strömt der kalte Regen
Und faßt der Sturm mit vollem Grimm
Von Norden her, ihm g'rad entgegen.
Doch endlich wird das Herz ihm leicht,
Das Dörfchen schimmert schon von weiten,
Er hat die Findertrift erreicht
Und hört des Kirchthums Abendläuten.

Jetzt kommt er an, bis auf die Haut
Einmahl recht tüchtig durchgewaschen,
Das kleine Völkchen jubelt laut
Und untersucht die nassen Taschen.
Die gute Mutter hoch erfreut
Ob seiner Rückkunft, wärmt ihn trocken,
Und weiß die kleinste Neuigkeit
Durch Schmeicheley'n ihm abzulocken.

# Pächter Steffens Abenteuer.

(Seinen Freunden am Kamin erzählt.)

Zum fernen Liebchen ritt ich einst,
Wir waren schon versprochen —
Ach! dacht' ich Mädchen, eh du's meinst,
Werd' ich an's Fenster pochen.
Mein Wallach kannte Weg und Bahn
Mein Pudel immer frisch voran,
Und bellt auf grüner Haide
Vor Freude.

Zu Anfang war der Himmel rein,
Doch plagten Staub und Wärme
Mich fürchterlich. Sieh da am Hain
Verdächt'ge Krähenschwärme,
Die Sonne blinzte schwefelbleich,
Die Aenten schrie'n im Seegesträuch;
Und Lüftchen wehten labend
Aus Abend.

Und dunkler ward's, und Donnerschall
Stimmt in des Sturmes Grause.
Die Hirten trieben überall
Das scheue Vieh nach Hause.
Die Mühle hielt der Müller an,
Ein schwarzes Wetter zog heran,
Ich ein verliebter Reiter,
Ritt weiter.

Und rief im Dorf dem ersten Knecht,
Der mir am Heck begegnet,
O weist mich durch den Wald zurecht,
Wenn's gleich ein wenig regnet!
„Ach! lieber Herr, bey solchem Feu'r;
Ey was der Gulden hier ist eu'r
Noch hab ich, laß mich eilen,
Drey Meilen.

Zum Dörflein war ich kaum hinaus,
Da fielen große Tropfen.
Schon fing bey Sturm und Wettergraus
Das Herz mir an zu klopfen.
Verschwunden war mein Führer bald,
Allein mußt ich den finstern Wald
Nun auf dem scheuen Rappen,
Durchtappen.

Jetzt Blitz auf Blitz, und Schlag auf Schlag,
Der Weg war schon verloren.
Der Sturm riß, neues Ungemach,
Den Hut mir von den Ohren.
Ich schnell vom Gaul, und taste rings,
Doch kaum vier Schritte geh ich links,
So fleh ich, Hülfe! — Hülfe! —
Im Schilfe.

Halt! dacht ich, eh du im Morast
Erstickst bey Nacht und Wetter,
Bleib lieber unterm Eichenast
Im Schutz der dichten Blätter,
Und wart auf's frühe Morgenroth,
Zum wenigsten wird jede Noth
Durch Fassung sagt man immer
Nicht schlimmer.

Jetzt starrend in die Finsterniß
Sah ich ein Lichtlein blinken,
Haha ein Irrlich ganz gewiß,
Du kannst mir lange winken.
Doch immer blieb mein freundlich Licht
Auf einem Fleck und hüpfte nicht;
„Vielleicht ist's eine ferne
„Laterne.

„Vielleicht des Köhlers Lämpchen auch.
Ich führt' am nassen Zügel
Mein Pferd durch Dorn und Himbeerstrauch,
Und kam — an Thor und Riegel,
„Was wird das seyn? — ein Jägerhaus,
Den Weidmann klopft' ich bald heraus,
Und gab Quartier uns beyden
Mit Freuden.

Die Hausfrau brachte Ziegenmilch,
Ich mußt ihr viel erzählen
Und dann den Sorgenstuhl von Zwilch
Zur Schlummerstätte wählen.
Am Morgen war mein erstes Wort:
Wär' ach! nur Hut und Hund nicht fort:
So ritt ich froh und heiter
Gleich weiter!

Doch weil ich hier nicht warten kann,
Gedrängt von Liebessorgen,
So müßt ihr guter alter Mann
Mir eure Mütze borgen,
Gesagt, gethan, wie flog ich fort
Zu meiner Braut, wie ließ ich dort,
Nach Schrecken, Sturm und Regen,
Mich pflegen!

Noch tröstete die Holde mich
Mit manchem Honigwörtchen,
Und wiegt in meinen Armen sich:
Da kratzt' es an dem Pförtchen
Mein Fiekchen stutzt, dann springt sie husch
An's Fenster: Steffen dein Kartusch,
Trotz Regen und Gewitter!
Am Gitter.

Da hielt er bis auf's Fell durchnäßt
Den Hut, den ich verloren
Im Dickicht, mit den Zähnen fest
Und schüttelte die Ohren.
Seitdem ist mir der Hund so lieb
In Zukunft ward ich klug und blieb,
Bey Blitz und Sturmgesause,
Zu Hause.

# Graf Königsmark.

## und sein Verwalter.

Graf Königsmark hat' irgendwo
In Sachsen an der Saale
Ein Gut, wohin er gern entfloh
Der höfischen Cabale.
Die Wirthschaft dort besorgt ein treuer
Verständiger und frommer Mayer.

Einst kam des Abends spät der Graf
Im Dörfchen an zu Rosse.
Der Herbst war kalt, im tiefen Schlaf
Lag alles auf dem Schlosse;
Er stieg verdrießlich ab, und suchte
Den Klopfer an der Thür und fluchte.

Die Leut' erwachen, bringen Licht,
Entkleiden ihn, und schnallen
Die Sporren ab. Ist weiter nicht
Was Neues vorgefallen?
Fragt Königsmark. Ja, euer Gnaden,
Ein Todesfall und Wetterschaden.

Das Heu (der Herbst war gar zu naß)
Ist größten Theils verdorben,
Und der Verwalter Jochen Klas
Ist wahrscheinlich gestorben,
Er hatte Wechsel mitgenommen
Zur Meß', und soll noch wieder kommen.

„Verdammt! — doch bringt den Stiefelknecht,"
Befiehlt in finstrer Miene,
Der Graf, „macht mir ein Bett zurecht,
Und Feuer im Kamine."
Drauf legt sich alles wieder schlafen,
Nur schmeckt das Pfeifchen noch dem Grafen.

Kaum schlägt es eilf im Kirchenthurm
Mit schwachem Trauerklange,
So rauscht es laut — vielleicht vom Sturm
Vorn auf des Schlosses Gange.
Der Graf ein wenig doch verlegen,
Vermuthet Dieb, und zieht den Degen.

Die Klinke knarrt, und hu, ein Geist
Tritt in die Thür: betroffen
Fährt Königsmark zurück, und reißt
Die müde Augen offen.
„Sieh da, mein ehrlicher Verwalter,
Woher so spät noch guter Alter!

Ach Herr! ich bitt euch um ein Grab,
Wißt ihr's noch nicht, ein Racker
Von Jude schnitt den Hals mir ab,
Nicht weit von eurem Acker;
Soll ich jetzt Ruh im Tode haben,
So schickt dorthin mich zu begraben.

Ja, ja mein Freund, ruft Königsmark,
Ihm beben Knie und Lippen,
Und vor Entsetzen hammert stark
Das Herz ihm an die Rippen.
Ja, ja erwartet nur den Morgen,
Dann will ich euer Grab besorgen.

Geschwind noch eins, versetzt der Geist,
Weit ist's nicht mehr von zwölfe,
Wollt ihr, daß ich, begehrt nur dreist,
In einem Stück euch helfe?
Noch bin ich hier, ihr wißt, im Leben
War ich euch immer treu ergeben.

Gut, spricht der Graf, zum Ueberfluß
Benutz ich dieß Erbieten,
Ihr warnt, wann einst ich sterben muß,
(Denn gern möcht' ich's verhüthen.)
Daß mich der Tod in Sünden fände,
Drey Tage mich vor meinem Ende.

Gern, gnäd'ger Herr! ich halte Wort,
Und das zur rechten Stunde;
Und hui war die Erscheinung fort,
Der Graf mit offnem Munde
Bleibt starr ein Weilchen vor Erstaunen,
Und kriecht dann ängstlich in die Daunen.

Er wälzt sich lang im schweren Traum.
Die erste Morgenhelle
Durchschimmert die Gardinen kaum,
So zieht er schon die Schelle.
Rumort im Schloß, Trepp auf, Trepp unter,
Und donnert seine Leute munter.

Hinaus zur Feldmark geht es fern
Mit Sarg und Seil und Spaten,
Kein Mensch begreift, wer doch dem Herrn
Die blut'ge That verrathen?
Er selber führt sie an zu Pferde,
Und schafft den Leichnam in die Erde.

Seitdem verstrich nun manches Jahr
Ihm unter Lust und Liebeln,
Die Unschuld zu verstricken war
Er Meister bald im Bübeln,
Auch pflegt er gern der wilden Birsche,
Und hetzte Füchse, Reh und Hirsche.

Einst mußt' er auf der Klapperhatz
In dichten Irrgewinden,
Des ärmsten Jägers einz'gen Schatz,
Ein reitzend Mädchen finden.
Sie saß und spann von ihren Locken,
Gleich brannt' er sie ins Netz zu locken.

Es macht der Thränen Ungestüm
Dem Buben wenig Sorgen,
Schnell, wie der Blitz, steht Klas vor ihm
Und brüllt: Herr übermorgen!
Graf Königsmark, schier ohne Zeichen
Des Lebens, wird so blaß wie Leichen.

Zur Burg trägt ihn sein Schimmel jäh
Mit flügelschnellen Hufen,
Er läßt auf seinen Todestag
Den nächsten Adel rufen,
Der macht denn witzig manche Glosse,
Und hält das ganze Ding für Posse.

Drauf schallt Musik, Burgunder schäumt,
Selbst unser Graf will wähnen,
Er habe nur von Klas geträumt,
Und von des Mädchens Thränen.
Die Sonne sinkt im Abend unter,
Der Hausherr bleibt gesund und munter.

Man zecht bis gegen Mitternacht,
Der Blacker blitzt beym Schmause.
Eilf ist vorbey, und jeder macht
Im Taumel sich nach Hause.
Der Halbmond glänzt am Himmelsbogen,
Nun Jochen Klas hast du gelogen? —

Nein, aber du mein Leser, bleib
Gefaßt, denn mit Entsetzen
Fand Morgens man des Grafen Leib
Zerfleischt in tausend Fetzen,
Mit Zähnen, wie von Löwenrachen,
Auch stank's im Schlosse nach dem Drachen.

# Kunz von Drachenfels.

Kunz Drachenfels, der junge Fant
Will fallen in Feindes Geleit und Land
Zum ersten Mahl mit Schwert und Spieß,
Der ahndende Vater ihn bang verließ.
Ritt Morgens früh beym ersten Grau
Mit Knappen und Knechten durch Thal und Thau.

Die Sonne sengt gewaltig heiß,
Es triefen die Gaule von Schaum und Schweiß.
Den Hochwald durch gehts ungehemmt
Dem Buben zu Rosse der Panzer klemmt;
Er reckt sich auf, er stöhnet laut,
Will ruhen im Schatten der Eichen traut.

Fürbas er wohl zum Häuflein sprach:
Bald eilet mein Schimmel euch jählings nach,
Will hier mir lösen Helm und Gurt
Ihr werdet mein harren an jenem Furth.
Sie traben fort auf hohlem Pfad
Wo nimmer das Eisen von Rossen trat.

Kunz Drachenfels der Ruhe pflegt,
Ihm durstig am Gaume die Zunge lecht
Drob Erdbeern in dem Helm er liest
Der labenden Kühle des Baumes genießt.
Er zaudert lang im wilden Hain
Süß singen die kleinen Waldvögelein.

Die Sonne sinkt; der Bub' erwacht
Aus drückendem Traum in des Dickichts Nacht.

Stürzt auf den Gaul, als wie zur Flucht
Die festen Gefährten er ängstlich sucht;
Schreyt hin in's Feld, schreyt in den Wald,
Das Echo der Felsen ihm Antwort hallt.

Er jagt, und jagt und reitet irr'
Im Busch von Wachholdern und Dorngewirr,
Hält bald am Boden still sein Ohr,
Bald trottet er weiter, uud horcht empor.
Er tobt und flucht: so viel er zürnt
Wird schwärzer der Himmel bleibt ungestirnt.

Er sucht wohl hinter jedem Strauch
Des Weidmanns Hütte, des Meilers Rauch.
Wär auch bey Nacht zufrieden noch
Mit Siedelers Klaus und Zigeunerloch.
Umsonst er Haid und Wald durchstreicht,
Der Schimmel ermüdet, und schnarcht und keucht.

Wo nun ein Obdach hier im Forst?
Hat's besser der Adler im Tannenforst,
Graß pfeift der Wind ihm um's Visier
Dort heulet der Wolf, und der Strom braußt hier.
Doch sieh, aus Wolkengasse schwimmt
Die Sichel des Mondes hervor, und glimmt.

Im Dämmerstrahl des Mondenscheins
Ragt drüben ein Thürmchen und dorten noch eins.
Doch endlich noch ein Ritterschloß,
Der Bube frohlocket, und spornt sein Roß;
Schlingt um den Ulmenrumpf den Zaum
Des wiehernden Klepvers, noch naß vom Schaum.

Ein Gärtlein, wie's ihm dünken will,
Grünt hinter den Mauern so still, so still,
Ein Thor hängt mitten schief und klein,
Es seufzte der Riegel, er schlüpfte hinein.

Ein Fräulein winkt ihm mit der Hand
Im wehenden Schleyer und Schneegewand

Er faßt die Hand, sie war so kalt
Vom nächtlichen Schauer. Sie führt ihn bald
In eine Grotte, wie der wähnt,
Im Schoos ihr zu ruhen, er keck sich sehnt,
Streckt aus nach ihr den müden Arm,
Und hält sie umfangen, und wird nicht warm,

Er schaut ihr hold in's Angesicht,
Das däucht ihm so todig — vom Mondenlicht;
Die Lipp' ist blau, das Auge hohl,
O minniglich Fräulein ist dir nicht wohl.
O wohl, sie sprach in Ewigkeit,
Weiß nichts mehr von Jammer und Herzeleid.

So drück' ich denn, süß Fräulein dich
An liebenden Busen herzinniglich,
Laß fort mich deinen Buhlen seyn,
Will ewig dich mienen, nur dich allein.
Komm mit nach meines Vaters Schloß,
Am Rumpfe der Ulme dort nagt mein Roß.

Ach, länger währt am Berge der Schnee,
Der Regen im Trappen von Gems und Reh,
Als Bubentreu, Trotz Schwur und Wort,
Willst Lieber mir folgen nach jedem Ort;
In Glück und Graus, in Wonn' und Noth?
Ja, seufzte der Buhle bis in den Tod.

Wohlan! wohlan! mein Stündlein kömmt,
Das hier in den morschigen Sarg mich klemmt,
Komm mit, das Weib, so du geküßt,
Ein mitternachtwandelnder Leichnam ist;
Die Grott ein Beinhaus, das uns barg,
Der Garten ein Kirchhof, die Bank ein Sarg.

Kunz Drachenfels mit Weh und Ach
Stürzt fort sich von dannen, es zischt ihm
nach,

Er hängt am Gaul, der schweift waldein,
Zur Hütte des Klausners im wilden Hain,
Der Klausner ruft: daß Gott erbarm!
Da starret der Ritter ihm in den Arm.

Sein Häuflein rings den Wald durchsucht,
Und trifft ihn erblaßt in des Klausners Bucht
Macht schnell die Mähr dem Vater kund,
Der schaudert zusammen mit stummen Mund,
Seufzt dann mit leisem Jammerton,
Verscheidend im Sessel, mein Sohn! mein Sohn!

# Geburtstage

des hohen

## regierenden Erzhauses Österreich.

Jänner, den 8. 1788, Erzh. Rudolph Joh. Joseph Rainer, wird 11 Jahr.

— den 14. 1767, Erzh. Marie Thereſie Josephine Charlotte, wird 32 Jahr, (siehe Sachsen.)

— den 20. 1782, Erzh. Johann Baptist Joseph, wird 17 Jahr.

— den 22. 1797, Erzh. Leopoldine Caroline Josephe, wird 2 Jahr.

Februar, den 12. 1768, Franz II., Kaiser, wird 31 Jahr.

März, den 1. 1798, Erzh. Clementine, wird 1 Jahr.

— den 9. 1776, Erzh. Joseph Anton Johann Baptist, wird 23 Jahr.

Aprill, den 19. 1793, Ferdinand, Kronprinz, wird 6 Jahr.

— den 21. 1770, Erzh. Marie Anne Ferdinande, wird 29 Jahr.

— den 24. 1777, Erzh. Marie Clementine Josephe, wird 22 Jahr.

May, den 6. 1769, Erzh. Joseph Ferdinand, wird 30 Jahr.

Junius, den 6. 1772, Marie Thereſie, Kaiſerinn, wird 27 Jahr.

Julius, den 27. 1773, Erzh. Louiſe Marie, verm. mit Erzh. Ferdinand, wird 26 Jahr.

August, den 31. 1779, Erzh. Anton Viktor Joſeph, wird 20 Jahr.

September, den 5. 1771, Erzh. Carl Ludwig Johann Joſeph, wird 28 Jahr.

—— den 29. 1783, Erzh. Rainer Joſeph, wird 16 Jahr.

October, den 15. 1780, Erzh. Marie Amalie Joſeph. Joh. Katharine, wird 19 Jahr.

December, den 4. 1795, Erzh. Caroline Louiſe Leopoldine, wird 4 Jahr.

—— den 12. 1791, Erzh. Marie Louiſe, wird 8 Jahr.

—— den 14. 1784, Erzh. Ludwig Joſeph Rainer, wird 15 Jahr.

Genealogisches

# Verzeichniß

der

# vornehmsten regierenden Häuser

in Europa.

## Österreich.

Kaiser Franz der Zweyte, geb. den 12. Febr. 1768, wird 31 Jahre, trat nach Ableben seines Hrn. Vaters, weil. K. K. Leopolds des Zweyten, den 1. März 1792, die Regierung der österreich. Erbländer an. Erste Gemahlinn Elisabeth Wilhelmine, Prinzessinn von Würtemberg-Stuttgard, verm. den 6. Jan. 1788, starb den 18. Febr. 1790. Zum zweyten Mahle vermählt den 19. Septemb. 1790, mit Pr. Marie Theresie, Königs von Sicilien Tochter, geb. den 6. Jun. 1772, wird 27 Jahre.

### Kinder.

Erzherz. Ferdinand Carl, Erb- und Kronprinz, geb. den 19. Apr. 1793, wird 6 Jahr.

Erzherz. Marie Louise, geb. den 12. Dec. 1791, wird 8 Jahre.

Erzherz. Caroline Louise Leopoldine, geb. den 4. Dec. 1795, wird 4 Jahre.

Erzherz. Leopoldine Caroline Josephe, geb. den 22. Jän. 1797, wird 2 Jahr.

Erzherz. Marie Clementine, geb. den 1. März 1798, wird 1 Jahr.

## Geschwister Sr. Majestät.

1. Erzherz. Marie Thereſie Josephe Charlotte, St. K. O. D. geb. den 14. Jänner 1767, w. 32 Jahr; verm. d. 8. Sept. 1787, mit Anton, Bruder d. Churfürſten von Sachſen.
2. Erzherz. Ferdinand Joſeph, Großherzog zu Toskana, geb. den 6. May 1769, wird 30 Jahre. Verm. den 19. Sept. 1790, mit Marie Louiſe, königl. Prinzeſſinn von Neapel, (ſiehe Toskana.)
3. Erzherz. Marie Anne Ferdinande, Aebtiſſinn des adel. Fräulein-ſtifts in Prag, geb. den 21. Aprill 1770, wird 29 Jahr.
4. Erzherz. Carl Ludwig Johann, Ritter des gold. Vließes, Großkreuz des Mar. Ther. Ordens, des h. R. R. General-Feldmarſchall, k. k. G. F. Marſchall, Inhaber eines Infanterie-Reg., Gouverneur, und General-Capitän von Böhmen, geb. den 5. Sept. 1771, wird 28 Jahre.
5. Erzherz. Joſeph Anton Johann Baptiſt, R. des gold. Vließes, Großk. d. h. Steph. Ord., Palatinus von Ungarn, oberſt. Inh. eines Huſar. Reg., geb. den 9. März 1776, wird 23 Jahre.
6. Erzherz. Marie Clementine Joſephine, geb. den 24. Apr. 1777, wird 22 Jahr, verm. den 25. Jun. 1797, mit
   Franz. Januar. Erbprinz beyder Sicilien.
7. Erzherz. Anton Victor Joſeph, R. d. gold. Vließes, oberſt. Inhaber eines ung. Inf. Reg., geb. den 31. Aug. 1779, wird 20 J.
8. Erzherz. Marie Amalie Joſephe Joh. Katharine, geb. den 15. Oct. 1780, wird 19 J.
9. Erzherz. Johann Baptiſt Joſeph, Rit. des gold. Vließes, oberſt. Inhaber eines Dragoner-Regiments, geb. den 20. Jänner 1782, wird 17 Jahr.

10. Erzherz. Rainer Joseph, geb. den 29. Sept. 1783, wird 16 Jahr.
11. Erzherz. Ludwig Joseph, geb. den 14. Dec. 1784, wird 15 Jahr.
12. Erzherz. Rudolph Johann Joseph Rainer, geb. den 8. Jänner 1788, wird 11 Jahre.

## Lebende Vaters-Geschwister.

1) Erzherz. Marie Elisabeth, geb. den 17. August 1743, St. C. O. Dame, Aebtissinn des k. k. Damenstifts zu Innsbruck, wird 56 Jahr.
2) Erzherz. Marie Amalie, gest. den 26. Febr. 1746, St. C. O. Dame, wird 53 Jahr, verm. den 27. Jun. 1769, mit Ferdinand Herzog von Parma.
3) Erzherz. Marie Caroline, geb. den 15. August 1752, wird 47 Jahr, St. C. O. D., verm. den 12. May 1768, mit
Ferdinand IV., König beyder Sicilien.
4) Erzherz. Ferdinand, geb. den 1. Jun. 1754, wird 45 Jahr, Ritter des goldenen Vliesses, des Stevh. O. Großkreuz, oberst. Inhaber eines ungar. Infanterie-Regiments, k. k. G. F. Marschall, verm. den 15. Oct. 1771, mit
Marie Beatrix von Este, Herzogs Herkules Rainald von Modena Tochter, St. C. O. Dame, geb. den 7. Aprill 1750, wird 49 Jahr.

## Kinder.

1. Erzherz. Marie Theresie, geb. den 1. Nov. 1773, wird 26 Jahr, verm. Herzoginn von Aosta.
2. Erzherz. Marie Anne Leopoldine, geb. den 11. Dec. 1776, wird 23 Jahr, verm. Churfürstinn von Pfalz-Bayern.
3. Erzherz. Franz Joseph Carl, Ritter des gold. Vließes, oberst. Inhaber eines k. k.

Cuirassier-Regim. geb. den 6. Oct. 1779, wird 20 Jahr.

4. Erzherz. Ferdinand Carl Joseph, oberster Inhab. eines k. k. Hussaren-Regim. geb. den 25. Aprill 1781, wird 18 Jahr.
5. Erzherz. Maximilian Joseph, geb. den 14. Juli 1782, wird 17 Jahr.
6. Erzherz. Carl Ferdinand Joseph, geb. den 2. Nov. 1785, wird 14 Jahr.
7. Erzherz. Marie Beatrix Ludov., geb. den 24. März 1787, wird 12 Jahr.

5) Erzherz. Maximilian, geb. den 8. Decemb. 1756, wird 43 Jahr, Churfürst zu Cöln, Bischof zu Münster, auch Hoch- und Deutschmeister zu Mergentheim. Inhaber des k.k. Deutschmeisterischen Infanterie-Regim.

Weiland Marie Antonie, Königinn von Frankreich hinterlassene Tochter.

Marie Theresie Charlotte, Madame, geb. den 19. Decemb. 1778, wird 21 Jahr.

## Bayern, Churhaus, s. Pfalz.

## Brandenburg, Churhaus, s. Preussen.

## Cöln.

Churfürst Maximilian, Erzherz. von Oesterr., geb. den 8. Dec. 1756, wird 43 Jahr, Hoch- und Deutschmeister am 4. Jul. 1780 Coadjutor zu Cöln den 7. Aug. 1780, zu Münster den 16. August, ward den 15. Aprill 1784 nach Maximilians Ableben Churfürst.

## Dänemark.

König: Christian der Siebente, geb. den 29. Jän. 1749, wird 50 Jahr, folgte seinem

Vater K. Friedrich dem Fünften den 14. Jän. 1766. Witw. von Caroline Mathilde, Pr. Friedr. Ludwig von Wallis Tochter, den 10. May 1775.

## Kinder.

1. Friderich, Kronprinz und Mitregent, geb. den 28. Jän. 1768, wird 31 Jahr, verm. den 31. Jul. 1790, mit
Pr. Marie Sophie Friderike, Pr. Carl von Hessen-Cassel Tocht, geb. den 28. Octob. 1767, wird 32 Jahr.

## Tochter.

Caroline, geb. den 28. Oct. 1793, wird 6 Jahr.

2. Luise Auguste, geb. den 7. July 1771, wird 28 Jahr, verm. den 27. May 1786, mit
Friedrich Christian, Herzog zu Hollstein-Augustusburg.

## Schwestern des Königs.

1) Pr. Sophie Magdalene, geb. den 3. Jul. 1746, wird 53 Jahr, (s. Schweden.)
2) Pr. Wilhelm. Caroline, geb. den 10. Jul. 1747, wird 52 Jahr, verm. den 1. Sept. 1764, mit
Landgraf Wilhelm von Hessen-Cassel, geb. den 3. Jun. 1743, wird 56 Jahr.
3) Pr. Louise, geb. den 3. Jän. 1750, wird 49 Jahr, verm. den 30. Aug. 1766, mit
Pr. Carl, von Hessen-Cassel. k. Dän. Feldmarschall und Statthalter der Herzogthümer Schleswig und Hollstein, geb. den 19. Dec. 1744, wird 55 Jahr.

## Halbbruder.

Pr. Friedrich, geb. den 11. Oct. 1753, wird 46 Jahr, Witwer den 29. Nov. 1794, von Sophie Friderike, Prinzessinn von Mecklenburg-Schwerin.

Kinder.

Pr. Christian Friderich, geb. den 18. Sept. 1786, wird 13 Jahr.

Pr. Jul. Sophie, geb. den 18. Febr. 1788, wird 11 Jahr.

Pr. Louise Charlotte, geb. den 30. Oct. 1789, wird 10 Jahr.

Pr. Ferdin. Friederich, geb. den 22. Nov. 1792, wird 7 Jahr.

## Großbritanien.

König: Georg der Dritte, Churfürst und Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, geb. den 4. Jun. 1738, wird 61 Jahr, folgte seinem Großvater den 25. Oct. 1760, verm. den 8. Sept. 1761, mit

Sophie Charlotte, Herz. Carl Ludwig Friedr. zu Mecklenburg-Strelitz Tochter, geb. den 19. May 1744, wird 55 Jahr.

Kinder.

1) Georg Friedrich August, Pr. von Wallis, und Churprinz von Braunschweig-Lüneburg, auch Gr. von Chester, geb. den 12. August 1762, wird 37 Jahr, verm. 1795, mit

Pr. Caroline Amalie Elisabethe v. Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 17. May 1766, wird 33 Jahr.

Tochter.

Charlotte Caroline Auguste, geb. den 8. Jän. 1796, wird 3 Jahr.

2) Pr. Friedrich, geb. den 13. August 1763, wird 36 Jahr, Bischof zu Osnabrück 1764. Herzog von York seit 1784, verm. den 29. Sept. 1791, mit

Friderike, königl. Prinzessinn von Preussen, geb. den 7. May 1767, wird 32 Jahr.

3) Pr. Wilhelm Heinrich, geb. den 21. Aug. 1765, wird 34 Jahr, Herzog zu Clarence.

4) Pr. Charlotte Auguste, geb. den 29. Sept. 1766, wird 33 Jahr, verm. den 18. May 1797, mit
Friedrich Wilhelm Carl, Herzog von Würtemberg.
5) Pr. Eduard, geb. den 2. Nov. 1767, wird 32 Jahr.
6) Pr. Auguste Sophie, geb. den 8. Nov. 1768, wird 31 Jahr.
7) Pr. Elisabethe, geb. den 22. May 1770, wird 29 Jahr.
8) Pr. Ernest August, geb. den 5. Jun. 1771, wird 28 Jahr.
9) Pr. August Friedrich, geb. den 27. Jän. 1773, wird 26 Jahr.
10) Pr. Adolph Friedrich, geb. den 24. Febr. 1774, wird 25 Jahr.
11) Pr. Marie, geb. den 24. Aprill 1776, wird 23 Jahr.
12) Pr. Sophie, geb. den 3. Nov. 1777, wird 22 Jahr.
13) Pr. Amalie, geb. den 7. Aug. 1783, wird 16 Jahr.

Geschwister.

1) Auguste, geb. den 11. Aug. 1737, wird 62 Jahr, verm. den 18. Jän. 1764, mit
Herzog Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel, k. Pr. Gen. der Infanterie, geb. den 9. Oct. 1735, wird 64 Jahr.
2) Wilhelm Heinrich, Herzog von Glucester, geb. den 25. Nov. 1743, wird 56 Jahr, verm. den 6. Sept. 1766, mit
Marie, verwitwete Gräfinn von Waldgrave.

Kinder.

1. Sophie Mathilde, geb. den 19. May 1773, wird 26 Jahr.
2. Wilhelm Friedrich, geb. zu Rom den 15. Jun. 1776, wird 23 Jahr.

## Hannover, s. Großbritannien.

## Maynz.

Churfürst Friedrich Carl Joseph, Freyherr v. Erthal, geb. den 3. Jän. 1719, wird 80 Jahr, erw. zum Churfürsten und Erzbischof den 18. Jul. 1774, zum Fürstbischof von Worms den 26. Jul. 1774.

Coadjutor Carl Theodor, Freyher von Dalberg, geb. den 8. Febr. 1744, w. 55 Jahr, erwählt zum Coadjutor von Maynz den 5. Jun., von Worms den 19. Jun. 1787, und von Costanz den 18. Jun. 1788.

## Modena.

Herz. Herkules Reinald, k. k. General-Feldmarschall, Ritter des golden. Vließ. geb. d. 22. Nov. 1727, wird 72 Jahr, Witw. von Marie Theresie, Herz. Alexander von Massa u. Carrara Tochter, d. 7. Febr. 1791.

### Tochter.

Mar. Beatrix, geb. d. 7. April 1750, verm. mit Erzherz. Ferdinand v. Oesterreich, s. Oesterreich.

### Geschwister.

1) Mathilde, geb. d. 8. Febr. 1729, w. 70 J.
2) Fortunata, geb. d. 24. Nov. 1731, verm. mit Ludwig Franz Jos. v. Bourbon-Conti, wird 68 Jahr.

## Neapel, s. Sicilien.

## Niederlande (vereinigte).

Erbstatthalter Wilhelm V. Prinz von Nassau-Oranien, geb. d. 8. März 1748, w. 51 J. verm. den 4. Oct. 1767, mit

Friedr. Sophie Wilhelmine, Prinzessinn von Preussen, geb. den 7. Aug. 1751, wird 48 Jahr.

Kinder.

1) Wilhelm Friederich, Erbprinz, geb. d. 24. Aug. 1772, wird 27 J. verm. d. 1. Oct. 1791, mit
Friderike Wilhelmine, K. Friedrich Wilhelm II. von Preuß. Tochter, geb. d. 18. Nov. 1774, w. 25 Jahr.
2) Friedrike Wilhelm. verm. Erbprinz. v. Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. d. 28. Nov. 1770, w. 29 Jahr.

Sohn.

Wilhelm Friedr. Ludw., geb. d. 6. Dec. 1792, w. 7 Jahr.
3) Wilhelm Georg Friedr. k. k. Gen. Feldwachtm. des Milit. Mar. Th. res. Ord. Ritter, und Oberst. Inhaber eines Infanterie-Regiments, geb. d. 15. Febr. 1774, wird 25 Jahr.

## Papst.

Pius VI., vorher Cardinal Giovanni Angelo Braschi, geb. den 27. Dec. 1717, wird 82 Jahr, ward Cardinal den 26. Apr. 1773, Papst den 15. Febr. 1775.

## Parma, Piacenza und Guastalla.

Herzog: Ferdinand, geb. d. 20. Jänner 1751, w. 48 Jahr, folgte seinem Vater Philipp, Infanten von Spanien, d. 18. Jul. 1765, verm. den 27. Jun. 1769, mit
Erzherz. Marie Amalie, Kais. Franz I. Tocht., geb. den 26. Febr. 1746, wird 53 Jahr.

Kinder.

1. Ludwig, Erbprinz, geb. d. 5. Jul. 1773,

wird 26 Jahr, verm. mit Marie Ludwike, Königs in Spanien Tocht., geb. den 6. July 1782, w. 17 J.

2. Caroline Marie Thereſie, geb. d. 22. Nov. 1770, wird 29 Jahr, verm. d. 12. May 1792, mit
Pr. Maximilian v. Sachſen, des Churfürſten Bruder, geb. den 13. Aprill 1759, w. 40 Jahr.

3. Marie Antonie Joſephe, geb. d. 28. Nov. 1774, wird 25 Jahr.

4. Charlotte Marie Ferdinande, geb. den 7. Sept. 1777, wird 22 Jahr.

Schweſter.

Pr. Louiſe Marie Thereſie, g. d. 9. Dec. 1751, wird 48 Jahr. (Siehe Spanien.)

## Pfalz.

Churfürſt: Carl Theodor, g. d. 10. Dec. 1724, w. 75 J., folgte ſeinem Vater als Pfalzgraf zu Sulzbach d. 20. Jul. 1733, ward Churf. d. 31. Dec. 1742, erbte die Beſitzungen des Churf. von Bayern den 30. Dec. 1777, verm. zum zweyten Mahle den 15. Febr. 1795, mit
Pr. Mar. Anne Leop. Joſ. Johanne, Erzherzog Ferdinand von Oeſterreich Tochter, geb. den 11. Dec. 1776, wird 23 Jahr.

## Portugall.

Kön. Marie Franciſke, g. d. 17. Dec. 1734, wird 65 Jahr, folgte ihrem Vater d. 24. Febr. 1777, zur Königinn proclamirt den 13. May 1777, Wittwe K. Peters III. ſeit 27. May 1786.

Sohn.

Infant Don Juan, Pr. von Braſilien, geb.

d. 13. May 1767, wird 32 Jahr, verm. den 5. Apr. 1790, mit
Inf. Charl. Joachime, des K. Carl Anton von Spanien Tocht., g. d. 25. Apr. 1775, wird 24 Jahr.

Kinder.

1. Anton Franz Benedikt, Prinz von Beira, geb. den 30. May 1795, wird 4 Jahr.
2. Marie Thereſie, geb. d. 27. Apr. 1793, w. 6 Jahr.

Schweſtern der Königinn.

1) Marie Anne Franciſke, geb. d. 7. October 1736, wird 63 Jahr.
2) Marie Franc. Benedicte, geb. d. 24. Jul. 1746, wird 53 Jahr, Witwe von Joſeph Franz, Pr. v. Braſilien ihrem Neffen ſeit 11. Sept. 1788.

Legitimirte Söhne Kön. Johann V.

Don Antonio de Braganza, geb. d. 4. Octob. 1714, wird 85 Jahr.
Don Joſ. de Braganza, Groß-Inquiſitor v. Portugall, geb. d. 8. Sept. 1720, wird 79 Jahr.

# Preuſſen.

König: Friederich Wilhelm III. geb. den 3. Aug. 1770, wird 29 Jahr, trat die Regierung an den 16. November 1797, verm. den 24. Decemb. mit
Louiſe Auguſte Wilhelmine, Prinzeſſinn von Meklenburg-Strelitz, geb. den 10. März 1776, wird 23 Jahr.

Kinder.

1. Friederich Wilhelm, geb. den 15. October 1795 wird 4 Jahr.

2. Friederich Wilhelm Ludwig, geb. den 22. May 1797, wird 2 Jahr.

Geschwister.

1) Friederike Luise Wilhelmine, geb. den 18. Nov. 1774. wird 25Jahr, verm. mit Wilhelm Frid. Erbprinz von Oranien, den 1. Oct. 1791.
2) Friderike Christine Auguste, geb. den 2. May 1780, wird 19 Jahr, verm. mit Wilhelm Erbprinz vonHessenkassel den 18. Aprill 1797.
3) Friederich Heinrich Carl, geb. den 30. Dec. 1781, wird 18 Jahr.
4) Friederich Wilhelm Carl, geb. den 3. Juli 1783, wird 16 Jahr.

Prinz Friderich Ludwigs Witwe.

Friderike Caroline Sophie, Prinzessinn von Mecklenburg-Strelitz, geb. den 2. März 1778. wird 21 Jahr. Witwe den 28. December 1796.

Kinder.

1. Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. den 22. Nov. 1794, wird 5 Jahr.
2. Friedrich Wilhelm Carl, geb. den 25. Sept. 1795, wird 4 Jahr.
3. N. Tochter geb. den 30. Sept. 1796, wird 3 Jahr.

Mutter.

Friderike Louise, Landgraf Ludwig IX. zu Hessen-Darmstadt Tochter, Witwe den 16. November 1797, geb. den 16. Oct. 1751, wird 48 Jahr.

Königs Friedrich Wilhelm II. erste Gemahlin. Elisabeth Christine Ulrike, Prinzessinn von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 8. Nov. 1746, wird 53 Jahr, geschieden 1769.

## Tochter.

Friderike Charlotte, Pröbstin zu Quedlinburg, geb. den 7. May 1767, wird 32 J., verm. mit
Friderich, Herzog v. York, den 29. Sept. 1791.

## Vaters Schwester.

Friderike Sophie Wilhelmine, geb. den 7. August 1751, wird 48 Jahr, verm. den 4. Oct. 1767, mit
Wilhelm V. Erbstatthalt. der vereinigten Niederlande.

## Großvaters Prinz August Wilhelms, Geschwister.

1) Philippine Charlotte, geb. den 13. März 1716, wird 83 Jahr, Witw. den 26. März 1780, von Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel.
2) Fridrich Heinrich Ludwig, kön. Pr. Gen. der Inf. geb. den 18. Jän. 1726, wird 73 Jahr, verm. den 25. Jun. 1752, mit
Wilhelmine, Prinzess. von Hessenkassel, geb. den 23. Febr. 1726, wird 73 Jahr.
3) August Ferdinand, kön. Preuß. General und Herrmeister des St. Johanniter-Ordens zu Sonneburg, geb. den 23. May 1730, wird 69 Jahr, verm. den 27. Sept. 1755, mit
Anne Elisabethe Louise, Markgraf Friderich Wilhelms zu Brandenburg-Schwedt Tochter, geb. den 22. Apr. 1738, wird 61 Jahr.

## Kinder.

1) Friderike Louise Dorothee, geb. den 24. May 1770, wird 29 Jahr, verm. den 17. März 1796, mit
Anton, Fürst von Radzivil.
2) Friderich Ludwig Christian, geb. den 18. Nov. 1772, wird 27 Jahr.

3) Friderich Wilhelm Heinrich, geb. den 19. Sept. 1779, wird 20 Jahr.

## Die Linie Brandenburg-Schwedt.

### Des letzt verstorbenen Markgrafen Heinrich Friderichs Töchter.

1. Friderike Charlotte Louise, geb. den 18. August 1745, gefürstete Aebtissinn zu Herforden, wird 53 Jahr.
2. Louise Henriette Wilhelmine, geboren den 24. Sept. 1750, verm. Fürstin von Anhalt-Dessau, wird 49 Jahr.

### Des letzten Markgrafen Bruders, Friderich Wilhelms Töchter.

1. Anne Elisabeth Louise, geb. den 22. Apr. 1738, verm. Prinzessinn von Preussen, w. 61 Jahr.
2. Philippine Auguste Amalie, geb. den 10. Oct. 1745, verwittwete Landgräfinn von Hessenkassel, wird 54 Jahr.

## Römischer Kaiser.

Kaiser: Franz II., geb. den 12. Februar 1768, wird 31 Jahr, zum römischen König erwählt den 5. Julius, als Kaiser gekrönt den 14. Jul. 1792, folgte nach Ableben seines Hrn. Vaters weil. K. Leopold II. in die sämmtlichen Oesterreichischen Lande den 1. März 1792.

## Rußland.

Kaiser: Paul Petrowitz, geb. den 1. Oct. 1754, wird 45 Jahr, trat die Regierung an den 17. November 1796, gekrönt zu Moskau den 16. April 1797, verm. zum zweyten Mahle den 23. Jul. 1776, mit
Marie Feodorowne, zuvor Sophie Dorothe Au-

guste, Herzog Friderich Eugens von Würtemberg-Stuttgard Tochter, geb. den 25. Oct. 1760, wird 39 Jahr.

### Kinder.

1) Alexander Paulowitz, Großfürst und Thronfolger, geb. den 23. Dec. 1777, wird 22 Jahr, verm. mit Louise Marie Auguste, Prinzess. von Baaden, den 9. Oct. 1793.
2) Constantin Paulowitz, Großprinz, geb. den 8. May 1779, wird 20 Jahr, verm. 1796, mit
Juliane Henr. Ulrike, Prinzess. von Sachsen-Coburg-Saalfeld.
3) Alexandre Paulowne, geb. den 9. Aug. 1783, wird 16 Jahr.
4) Helene Paulowne, geb. den 24. Dec. 1784, wird 15 Jahr.
5) Marie Elisab. Alexiew., geb. den 15. Febr. 1786, wird 13 Jahr.
6) Katharine Paulowne, geb. den 21. May 1788, wird 11 Jahr.
7) Anne Paulowne, geb. den 14. Jän. 1795, wird 4 Jahr.
8) Nicola Paulowitz, geb. den 12. July 1796, wird 3 Jahr.
9) Michael Paulowitz, geb. den 8. Febr. 1798, wird 1 Jahr.

## Sachsen.

### Albertinische Linie.

Churfürst: Friderich August, des heil. röm. R. Erz-Marschall, geb. den 21. Dec. 1750, wird 49 Jahr, succ. seinem Herrn Vater, Churfürst Friderich Christian Leopold, den 17. Dec. 1763, verm. den 29. Jän. 1769, mit
Marie Amalie Auguste, Prinzessinn von Pfalz-Zweybrücken, geb. den 10. May 1752, wird 47 Jahr.

Tochter.

Pr. Marie Auguste, geb. den 21. Junius 1782, wird 17 Jahr.

Geschwister.

1) Pr. Anton geb. den 27. Dec. 1755, wird 44 Jahr, verm. zum zweyten Mahl den 8. Sept. 1785. mit
Erzherz. Marie Theresie Jos. Charlotte, Kaiser Leopolds II. Tochter, geb. den 14. Jän. 1767, wird 32 Jahr.

Tochter.

Marie Johanne, geb. den 5. Apr. 1798, wird 1 Jahr.

2) Pr. Marie Amalie, geb. den 26. September 1757, wird 42 Jahr, Witw. v. Pfalzgraf Carl II. von Pfalz-Zweybrücken und Birkenfeld.

3) Pr. Maximilian, geb. den 13. Aprill 1759, wird 40 Jahr, verm. den 9. May 1792, mit
Caroline Therese, Pr. von Parma, geb. d. 22. Nov. 1770, wird 29 Jahr.

Kinder.

1) Marie Amalie, geb. den 10. Aug. 1794 wird 5 Jahr.
2) Marie Ferdinande, geb. den 27. Aprill 1796, wird 3 Jahr.
3) Friderich August, geb. den 18. May 1797, wird 2 Jahr.

4) Pr. Marie Anne, geb. den 27. Februar 1761, wird 38 Jahr.

Vaters-Geschwister.

1) Pr. Franz Xaver, geb. den 25. August 1730, wird 6, Jahr.
2) Marie Elisabeth, geb. den 9. Febr. 1736, wird 63 Jahr, St. C. O. D.
3) Pr. Albert, Herzog zu Sachsen-Teschen, k.

k. u. d. heil. R. R. General-Feldmarschall, geb. den 11. Julius 1738, wird 61 Jahr. Witwer von Erzh. Christine, den 24. Jun. 1798.

4) Pr. Clemens Wenzeslaus, geb. den 28. September 1739, wird 60 Jahr, Churfürst zu Trier. Bischof zu Augspurg und Probst zu Elwangen.

5) Pr. Dorothee, geb. den 10. Nov. 1740, wird 59 Jahr, Fürstinn-Aebtissinn zu Essen und Thorn.

## Sardinien.

König: Carl Emmanuel Ferdinand, geb. den 24. May 1751, wird 48 Jahr, succ. seinem Herrn Vater im Oct. 1796, verm. den 6. Sept. 1775, mit

Marie Adelheid Clotilde, königl. Prinzessinn von Frankreich, geb. den 23. Sept. 1759, wird 40 Jahr.

### Geschwister.

4) Marie Louise Josephine, geb. den 2. Sept. 1753, wird 46 Jahr, verm den 14. May 1771, mit
Ludwig Stanislaus Graf von der Provenze.

2) Marie Theresie, geb. den 31. Jän. 1756, wird 43 Jahr, verm. den 16. Nov. 1773, mit
Carl Philipp Comte d'Artois.

3) Anne Marie Theresie, geb. den 17. Dec. 1757, wird 42 Jahr, verm. den 19. März 1775, mit
Benedict Moritz, Herzog von Schablais, Halbbruder ihres Vaters, des Königs seel.

4) Victor Emmanuel, Herzog von Aosto, geb. den 4. Jul. 1759, wird 40 Jahr, verm. d. 23. März 1789. mit
Marie Theresie, Erzherzog Ferdinands von Oesterreich Tochter.

Kinder.

1) Marie Beatrix Viktor A. Jos. geb. den 6. Sept. 1792, wird 7 Jahr.
2) Ein Sohn.
3) Moritz Joseph, Herzog von Montferat, geb. den 1. Sept. 1762, wird 37 Jahr.
6) Carl Felix Joseph, Herzog von Genevois, geb. den 6. Apr. 1765, wird 34 Jahr.
7) Joseph Benedikt, Graf von Maurienne, geb. den 5. Oct. 1766, wird 33 Jahr.

Tante des Königs.

Pr. Marie Felicitas, geb. den 9. März 1730, wird 69 Jahr.

Halbbruder des verst. Königs.

Benedikt Moritz, Herzog von Schablais, geb. den 12. Jun. 1741, wird 58 Jahr, verm. den 19. März 1775, mit
Marie Anne, Tochter des Königs seel.

## Schweden.

König: Gustav Adolph IV., geb. d. 1. Nov. 1778, wird 21 Jahr, zum König prokl. den 30. März 1792, trat die Regierung an den 1. Nov. 1796, verm. mit
Pr. Frider. Doroth. Wilhelm., von Baden, geb. den 12. März 1781, wird 18 Jahr.

Mutter.

K. Sophie Magdalena, K. Friedrichs V. von Dänemark Tochter, geb. d. 3. Jul. 1746, wird 53 Jahr, Witwe von König Gustav III. in Schweden den 29. März 1792.

Vaters-Geschwister.

1) Carl, Herzog von Südermannland, geb. den 7. Oct. 1748, wird 51 Jahr, Großadmiral von Schweden, verm. den 7. Jul. 1774 mit

Pr. Hedwig Elisabeth Charlotte, Herzogs Friedrich Aug. zu Holstein-Oldenburg, Bischofs zu Lübeck, Tochter, geb. den 22. März 1759, wird 40 Jahr.

2) Pr. Fridrich Adolph, Herzog zu Ostgothland, geb. d. 13. Jul. 1750, wird 49 Jahr.

3) Pr. Sophie Albertine, g. d. 8. Oct. 1753, w. 46 J., ges. Aebtissinn zu Quedlinburg.

## Sicilien.

König: Ferdinand IV., geb. den 12. Jän. 1751, w. 48 Jahr, wurde König von beyden Sicilien durch Cession seines in die Krone Spaniens succ. Vaters K. Carl III. d. 6. Oct. 1759, verm. den 7. Aprill 1768 mit Pr. Marie Caroline, Erzherz. von Oesterr., Kaisers Franz I. Tochter, g. d. 13. Aug. 1752, wird 47 Jahr.

### Kinder.

1) Erbpr. Franciscus Januarius, g. den 19. Aug. 1777, w. 22 J., verm. d. 25. Jun. 1797, mit
Pr. Marie Clementine Josephine, Erzh. v. Oesterreich, Kaiser Leopold II. Tochter, g. den 24. Aprill 1777, wird 22 Jahr.

2) Pr. Marie Theresie, geb. d. 6. Jun. 1772, wird 27 Jahr, s. Oesterreich.

3) Pr. Louise Marie, geb. d. 27. Jul. 1773, wird 26 Jahr, s. Toscana.

4) Pr. Marie Christine, g. d. 17. Jän. 1779, wird 20 Jahr.

5) Pr. Marie Amalie, g. d. 26. Aprill 1782, wird 17 Jahr.

6) Pr. Marie Antonie Theresie Amalie, geb. d. 14. Dec. 1784, wird 15 Jahr.

7) Pr. Leop. Joh. g. d. 2. Jul. 1790, w. 9 J.

8) Pr. Albert Ludwig, g. d. 2. May 1792, wird 7 Jahr.

9) Marie Elisabeth, geb. den 2. Dec. 1793, wird 6 Jahr.

## Spanien.

König Carl IV., geb. d. 1. Nov. 1748. wird 51 Jahr, vermählt den 4. Sept. 1765 mit Pr. Louise Marie Theresie, Infant. Philipp von Spanien und Herzogs von Parma Tocht., geb. den 9. Dec. 1751, w. 48 J.

### Kinder.

1) Inf. Ferdinand, Pr. von Asturien, g. d. 4. Oct. 1784 wird 15 Jahr.
2) Inf. Charlotte Joachime, geb. den 25. Apr. 1775, wird 24 Jahr, s. Portugall.
3) Inf. Marie Amalie, geb. d. 9. Jän. 1779, w. 20 Jahr, verm. d. 25. Aug. 1795, mit Anton Paßtalis, ihrem Onkel.
4) Inf. Marie Louise, geb. d. 6. Jul. 1782, w. 17 Jahr verm. d. 25. Aug. 1795, mit Ludwig, Erbprinz v. Parma.
5) Inf. Carl. Mar. geb. d. 29. März 1788, wird 11 Jahr.
6) Inf. Isab. geb. d. 6. Jul. 1780, w. 9 J.
7) Inf. Franz von Paul Anton, geb den 10. März 1794, w. 5 Jahr.

### Geschwister.

1) Inf. Marie Josephe, geb. den 16. Jul. 1744, wird 55 Jahr.
2) Inf. Ferdinand IV., K. v. Sicil., s. Sicil.
3) Infant Anton, g. d. 31. Dec. 1755, wird 44 Jahr, verm. mit
Mar. Ant. Jos. Herz. v. Parma Tochter 1796, g. d. 28. Nov. 1774, wird 25 Jahr.

Inf. Gabriels mit Inf. Marie Victorie Pr. von Beira, erzeugtes Kind.

Inf. Peter Carl Anton, geb. den 17. Jun. 1786, wird 13 Jahr.

Vaters Bruders Witwe von Inf. Ludwig.

Marie Thereſie, Vallabriga y Roſas, W. den 7. August 1785.

Söhne.

1) Pr. Ludwig Mar., g. d. 22. May 1777, wird 22 Jahr.
2) Pr. Carl Joſ. Ant. geb. d. 6. März 1779, wird 20 Jahr.

## Toſcana.

Großherzog Joſeph Ferdinand III., kön. Prinz v. Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oeſterreich, geb. den 6. May 1769, wird 30 Jahr, ſucc. durch Ceſſion ſeines Vaters Kaiſ. Leopolds II. d. 24. Jun. 1792; verm. d. 19. Sept. 1790, mit
Pr. Louiſe Mar. Amalie, K. Ferdinand IV. von Sicilien Tochter, geb. den 27. Jul. 1773, wird 26 Jahr.

Kinder.

1) Franz Leopold Ludwig Joſeph Johann Raineri, Erbprinz, geb. d. 15. Dec. 1794, wird 5 Jahr.
2) Caroline Ferdinande, g. d. 2. Aug. 1793, wird 6 Jahr.
3) Leopold Johann Joſeph, geb. d. 3. Oct. 1797, w. 2 Jahr.

## Trier.

Churfürſt Clemens Wenceslaus, königl. Pohlniſcher Pr., und Herzog von Sachſen, g. den 28. Sept. 1739, wird 60 Jahr, erw. zum Churfürſten und Erzbiſchof den 10. Febr. 1768, Biſchof zu Augſpurg, d. 20. Aug. 1763, Probſt zu Elwangen d. 30. Apr. 1770.

## Türkiſcher Kaiſer oder Großſultan.

Selim III. g. d. 25. Oct. 1761, w. 38 Jahr, auf den Thron erhoben d. 8. May 1789.

# Münztabelle

über die

## ganzen Souverain d'ors

zu 13 fl. 20 kr.

| Stück. | Gulden. | kr. | Stück. | Gulden. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 13 | 20 | 28 | 373 | 20 |
| 2 | 26 | 40 | 29 | 386 | 40 |
| 3 | 40 | ; | 30 | 400 | ; |
| 4 | 53 | 20 | 35 | 466 | 40 |
| 5 | 66 | 40 | 40 | 533 | 20 |
| 6 | 80 | ; | 45 | 600 | ; |
| 7 | 93 | 20 | 50 | 666 | 40 |
| 8 | 106 | 40 | 55 | 733 | 20 |
| 9 | 120 | ; | 60 | 800 | ; |
| 10 | 133 | 20 | 65 | 866 | 40 |
| 11 | 146 | 40 | 70 | 933 | 20 |
| 12 | 160 | ; | 75 | 1000 | ; |
| 13 | 173 | 20 | 80 | 1066 | 40 |
| 14 | 186 | 40 | 85 | 1133 | 20 |
| 15 | 200 | ; | 90 | 1200 | ; |
| 16 | 213 | 20 | 95 | 1266 | 40 |
| 17 | 226 | 40 | 100 | 1333 | 20 |
| 18 | 240 | ; | 200 | 2666 | 40 |
| 19 | 253 | 20 | 300 | 4000 | ; |
| 20 | 266 | 40 | 400 | 5333 | 20 |
| 21 | 280 | ; | 500 | 6666 | 40 |
| 22 | 293 | 20 | 1000 | 13333 | 20 |
| 23 | 306 | 40 | 2000 | 26666 | 40 |
| 24 | 320 | ; | 3000 | 40000 | ; |
| 25 | 333 | 20 | 4000 | 53333 | 20 |
| 26 | 346 | 40 | 6000 | 80000 | ; |
| 27 | 360 | ; | 7000 | 93333 | 20 |

# Münztabelle
## über
## die halben Souverain d'ors
### zu 6 fl. 40 kr.

| Stück. | Gulden. | kr. | Stück. | Gulden. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 6 | 40 | 28 | 186 | 40 |
| 2 | 13 | 20 | 29 | 193 | 20 |
| 3 | 20 | ; | 30 | 200 | ; |
| 4 | 26 | 40 | 31 | 206 | 40 |
| 5 | 33 | 20 | 32 | 213 | 20 |
| 6 | 40 | ; | 33 | 220 | ; |
| 7 | 46 | 40 | 34 | 226 | 40 |
| 8 | 53 | 20 | 35 | 233 | 20 |
| 9 | 60 | ; | 36 | 240 | ; |
| 10 | 66 | 40 | 37 | 246 | 40 |
| 11 | 73 | 20 | 38 | 253 | 20 |
| 12 | 80 | ; | 39 | 260 | ; |
| 13 | 86 | 40 | 40 | 266 | 40 |
| 14 | 93 | 20 | 50 | 333 | 20 |
| 15 | 100 | ; | 60 | 400 | ; |
| 16 | 106 | 40 | 70 | 466 | 40 |
| 17 | 113 | 20 | 80 | 533 | 20 |
| 18 | 120 | ; | 90 | 600 | ; |
| 19 | 126 | 40 | 100 | 666 | 40 |
| 20 | 133 | 20 | 200 | 1333 | 20 |
| 21 | 140 | ; | 300 | 2000 | ; |
| 22 | 146 | 40 | 400 | 2666 | 40 |
| 23 | 153 | 20 | 500 | 3333 | 20 |
| 24 | 160 | ; | 600 | 4000 | ; |
| 25 | 166 | 40 | 700 | 4666 | 40 |
| 26 | 173 | 20 | 800 | 5333 | 20 |
| 27 | 180 | ; | 900 | 6000 | ; |

# Münztabelle

über die

## Kremnitzer und kaiserliche Ducaten

zu 4 fl. 30 kr.

| Stück. | Gulden. | kr. | Stück. | Gulden. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 4 | 30 | 28 | 126 | ″ |
| 2 | 9 | ″ | 29 | 130 | 30 |
| 3 | 13 | 30 | 30 | 135 | ″ |
| 4 | 18 | ″ | 35 | 157 | 30 |
| 5 | 22 | 30 | 40 | 180 | ″ |
| 6 | 27 | ″ | 45 | 202 | 30 |
| 7 | 31 | 30 | 50 | 225 | ″ |
| 8 | 36 | ″ | 55 | 247 | 30 |
| 9 | 40 | 30 | 60 | 270 | ″ |
| 10 | 45 | ″ | 65 | 292 | 30 |
| 11 | 49 | 30 | 70 | 315 | ″ |
| 12 | 54 | ″ | 75 | 337 | 30 |
| 13 | 58 | 30 | 80 | 360 | ″ |
| 14 | 63 | ″ | 85 | 382 | 30 |
| 15 | 67 | 30 | 90 | 405 | ″ |
| 16 | 72 | ″ | 95 | 427 | 30 |
| 17 | 76 | 30 | 100 | 450 | |
| 18 | 81 | ″ | 200 | 900 | |
| 19 | 85 | 30 | 300 | 1350 | |
| 20 | 90 | ″ | 400 | 1800 | |
| 21 | 94 | 30 | 500 | 2250 | |
| 22 | 99 | ″ | 1000 | 4500 | |
| 23 | 103 | 30 | 2000 | 9000 | |
| 24 | 108 | ″ | 3000 | 13500 | |
| 25 | 112 | 30 | 4000 | 18000 | |
| 26 | 117 | ″ | 5000 | 22500 | |
| 27 | 121 | 30 | 6000 | 27000 | |

# Münztabelle
## der
# Holländer Ducaten
## zu 4 fl. 28 kr.

| Stück. | Gulden. | kr. | Stück. | Gulden. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 4 | 28 | 28 | 125 | 4 |
| 2 | 8 | 56 | 29 | 129 | 32 |
| 3 | 13 | 24 | 30 | 134 | ; |
| 4 | 17 | 52 | 31 | 138 | 28 |
| 5 | 22 | 20 | 32 | 142 | 56 |
| 6 | 26 | 48 | 33 | 147 | 24 |
| 7 | 31 | 16 | 34 | 151 | 52 |
| 8 | 35 | 44 | 35 | 156 | 20 |
| 9 | 40 | 12 | 36 | 160 | 48 |
| 10 | 44 | 40 | 37 | 165 | 16 |
| 11 | 49 | 8 | 38 | 169 | 44 |
| 12 | 53 | 36 | 39 | 174 | 12 |
| 13 | 58 | 4 | 40 | 178 | 40 |
| 14 | 62 | 32 | 50 | 223 | 20 |
| 15 | 67 | ; | 60 | 268 | ; |
| 16 | 71 | 28 | 70 | 312 | 40 |
| 17 | 75 | 56 | 80 | 357 | 20 |
| 18 | 80 | 24 | 90 | 402 | ; |
| 19 | 84 | 52 | 100 | 446 | 40 |
| 20 | 89 | 20 | 110 | 491 | 20 |
| 21 | 93 | 48 | 120 | 536 | ; |
| 22 | 98 | 16 | 130 | 580 | 40 |
| 23 | 102 | 44 | 140 | 625 | 20 |
| 24 | 107 | 12 | 150 | 670 | ; |
| 25 | 111 | 40 | 160 | 714 | 40 |
| 26 | 116 | 8 | 170 | 759 | 20 |
| 27 | 120 | | 180 | 804 | ; |

# Münztabelle

über die

## Niederländer Kronen = und französische Thaler zu 2 fl. 16 kr.

| Stück. | Gulden. | kr. | Stück. | Gulden. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 16 | 28 | 63 | 28 |
| 2 | 4 | 32 | 29 | 65 | 44 |
| 3 | 6 | 48 | 30 | 68 | - |
| 4 | 9 | 4 | 31 | 70 | 16 |
| 5 | 11 | 20 | 32 | 72 | 32 |
| 6 | 13 | 36 | 33 | 74 | 48 |
| 7 | 15 | 52 | 34 | 77 | 4 |
| 8 | 18 | 8 | 35 | 79 | 20 |
| 9 | 20 | 24 | 36 | 81 | 36 |
| 10 | 22 | 40 | 37 | 83 | 52 |
| 11 | 24 | 56 | 38 | 86 | 8 |
| 12 | 27 | 12 | 39 | 88 | 24 |
| 13 | 29 | 28 | 40 | 90 | 40 |
| 14 | 31 | 44 | 50 | 113 | 20 |
| 15 | 34 | - | 60 | 136 | - |
| 16 | 36 | 16 | 70 | 158 | 40 |
| 17 | 38 | 32 | 80 | 181 | 20 |
| 18 | 40 | 48 | 90 | 204 | - |
| 19 | 43 | 4 | 100 | 226 | 40 |
| 20 | 45 | 20 | 200 | 453 | 20 |
| 21 | 47 | 36 | 300 | 680 | - |
| 22 | 49 | 52 | 400 | 906 | 40 |
| 23 | 52 | 8 | 500 | 1133 | 20 |
| 24 | 54 | 24 | 600 | 1360 | - |
| 25 | 56 | 40 | 700 | 1586 | 40 |
| 26 | 58 | 56 | 800 | 1813 | 20 |
| 27 | 61 | 12 | 900 | 2040 | - |

# Münztabelle

über

## die Niederländer 1/4 Kronthaler

zu 34 kr.

| Stück. | Gulden. | kr. | Stück. | Gulden. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | - | 34 | 51 | 28 | 54 |
| 2 | 1 | 8 | 52 | 29 | 28 |
| 3 | 1 | 42 | 53 | 30 | 2 |
| 4 | 2 | 16 | 54 | 30 | 36 |
| 5 | 2 | 50 | 55 | 31 | 10 |
| 6 | 3 | 24 | 56 | 31 | 44 |
| 7 | 3 | 58 | 57 | 32 | 18 |
| 8 | 4 | 32 | 58 | 32 | 52 |
| 9 | 5 | 6 | 59 | 33 | 26 |
| 10 | 5 | 40 | 60 | 34 | - |
| 11 | 6 | 14 | 61 | 34 | 34 |
| 12 | 6 | 48 | 62 | 35 | 8 |
| 13 | 7 | 22 | 63 | 35 | 42 |
| 14 | 7 | 56 | 64 | 36 | 16 |
| 15 | 8 | 30 | 65 | 36 | 50 |
| 16 | 9 | 4 | 66 | 37 | 24 |
| 17 | 9 | 38 | 67 | 37 | 58 |
| 18 | 10 | 12 | 68 | 38 | 32 |
| 19 | 10 | 46 | 69 | 39 | 6 |
| 20 | 11 | 20 | 70 | 39 | 40 |
| 21 | 11 | 54 | 71 | 40 | 14 |
| 22 | 12 | 28 | 72 | 40 | 48 |
| 23 | 13 | 2 | 73 | 41 | 22 |
| 24 | 13 | 36 | 74 | 41 | 56 |
| 25 | 14 | 10 | 75 | 42 | 30 |
| 26 | 14 | 44 | 76 | 43 | 4 |
| 27 | 15 | 18 | 77 | 43 | 38 |
| 28 | 15 | 52 | 78 | 44 | 12 |

# Münztabelle

## der

# Niederländer Ducatons

## zu 2 fl. 32 kr.

| Stück. | Gulden. | kr. | Stück. | Gulden. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 32 | 51 | 129 | 12 |
| 2 | 5 | 4 | 52 | 131 | 44 |
| 3 | 7 | 36 | 53 | 134 | 16 |
| 4 | 10 | 8 | 54 | 136 | 48 |
| 5 | 12 | 40 | 55 | 139 | 20 |
| 6 | 15 | 12 | 56 | 141 | 52 |
| 7 | 17 | 44 | 57 | 144 | 24 |
| 8 | 20 | 16 | 58 | 146 | 56 |
| 9 | 22 | 48 | 59 | 149 | 28 |
| 10 | 25 | 20 | 60 | 152 | - |
| 11 | 27 | 52 | 61 | 154 | 32 |
| 12 | 30 | 24 | 62 | 157 | 4 |
| 13 | 32 | 56 | 63 | 159 | 36 |
| 14 | 35 | 28 | 64 | 162 | 8 |
| 15 | 38 | - | 65 | 164 | 40 |
| 16 | 40 | 32 | 66 | 167 | 12 |
| 17 | 43 | 4 | 67 | 169 | 44 |
| 18 | 45 | 36 | 68 | 172 | 16 |
| 19 | 48 | 8 | 69 | 174 | 48 |
| 20 | 50 | 40 | 70 | 177 | 20 |
| 21 | 53 | 12 | 71 | 179 | 52 |
| 22 | 55 | 44 | 72 | 182 | 24 |
| 23 | 58 | 16 | 73 | 184 | 56 |
| 24 | 60 | 48 | 74 | 187 | 28 |
| 25 | 63 | 20 | 75 | 190 | - |
| 26 | 65 | 52 | 76 | 192 | 32 |
| 27 | 68 | 24 | 77 | 195 | 4 |
| 28 | 70 | 56 | 78 | 197 | 36 |

# Münztabelle

der

## Spanischen Matten, ganzen und halben Mayländer Thaler.

| Spanische Matten zu 2 fl. 4 kr. | | | Mayländische ganze Thaler zu 1 fl. 46 kr. | | Mayländisch halbe Thaler zu 53 kr. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| St. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 | 2 | 4 | 1 | 46 | - | 53 |
| 2 | 4 | 8 | 3 | 32 | 1 | 46 |
| 3 | 6 | 12 | 5 | 18 | 2 | 39 |
| 4 | 8 | 16 | 7 | 4 | 3 | 32 |
| 5 | 10 | 20 | 8 | 50 | 4 | 25 |
| 6 | 12 | 24 | 10 | 36 | 5 | 18 |
| 7 | 14 | 28 | 12 | 22 | 6 | 11 |
| 8 | 16 | 32 | 14 | 8 | 7 | 4 |
| 9 | 18 | 36 | 15 | 54 | 7 | 57 |
| 10 | 20 | 40 | 17 | 40 | 8 | 50 |
| 11 | 22 | 44 | 19 | 26 | 9 | 43 |
| 12 | 24 | 48 | 21 | 12 | 10 | 36 |
| 13 | 26 | 52 | 22 | 58 | 11 | 29 |
| 14 | 28 | 56 | 24 | 44 | 12 | 22 |
| 15 | 31 | - | 26 | 30 | 13 | 15 |
| 16 | 33 | 4 | 28 | 16 | 14 | 8 |
| 17 | 35 | 8 | 30 | 2 | 15 | 1 |
| 18 | 37 | 12 | 31 | 48 | 15 | 54 |
| 19 | 39 | 16 | 33 | 34 | 16 | 47 |
| 20 | 41 | 20 | 35 | 20 | 17 | 40 |
| 21 | 43 | 24 | 37 | 6 | 18 | 33 |
| 22 | 45 | 28 | 38 | 52 | 19 | 26 |
| 23 | 47 | 32 | 40 | 38 | 20 | 19 |
| 24 | 49 | 36 | 42 | 24 | 21 | 12 |
| 25 | 51 | 40 | 44 | 10 | 22 | 5 |
| 26 | 53 | 44 | 45 | 56 | 22 | 58 |

# Sehr nützliche Dienstbothen-Lied.

## Wirthschafts-Ausgab.

| Für ein g. Jah. Sum. | Für drey Viertel Jahr. | | Für ein halbes Jahr. | | Für ein Viertel Jahr. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| fl. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 100 | 75 | ; | 50 | ; | 25 | ; |
| 90 | 67 | 30 | 45 | ; | 22 | 30 |
| 80 | 60 | ; | 40 | ; | 20 | ; |
| 70 | 52 | 30 | 35 | ; | 17 | 30 |
| 60 | 45 | ; | 30 | ; | 15 | ; |
| 50 | 37 | 30 | 25 | ; | 12 | 30 |
| 40 | 30 | ; | 20 | ; | 10 | ; |
| 30 | 22 | 30 | 15 | ; | 7 | 30 |
| 26 | 19 | 30 | 13 | ; | 6 | 30 |
| 24 | 18 | ; | 12 | ; | 6 | ; |
| 20 | 15 | ; | 10 | ; | 5 | ; |
| 19 | 14 | 15 | 9 | 30 | 4 | 45 |
| 18 | 13 | 30 | 9 | ; | 4 | 30 |
| 17 | 12 | 45 | 8 | 30 | 4 | 15 |
| 16 | 12 | ; | 8 | ; | 4 | ; |
| 15 | 11 | 15 | 7 | 30 | 3 | 45 |
| 14 | 10 | 30 | 7 | ; | 3 | 30 |
| 10 | 7 | 30 | 5 | ; | 2 | 30 |
| 9 | 6 | 45 | 4 | 30 | 2 | 15 |
| 8 | 6 | ; | 4 | ; | 2 | ; |
| 7 | 5 | 15 | 3 | 30 | 1 | 45 |
| 6 | 4 | 30 | 3 | ; | 1 | 30 |
| 5 | 3 | 45 | 2 | 30 | 1 | 15 |
| 4 | 3 | ; | 2 | ; | 1 | ; |
| 3 | 2 | 15 | 1 | 30 | ; | 45 |
| 2 | 1 | 30 | 1 | ; | ; | 30 |
| 1 | ; | 45 | ; | 30 | ; | 15 |

lohns-Bestand-Zins- und andere

und Empfangs-Tabelle.

| Für einen Monath oder 30 Tg. | | Für eine Woche zu 7 Tagen. | | | Für einen Tag. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| fl. | kr. | fl. | kr. | pf. | kr. | pf. |
| 8 | 20 | 1 | 56 | 2 2/3 | 16 | 2/3 |
| 7 | 30 | 1 | 45 | ; | 15 | ; |
| 6 | 40 | 1 | 33 | 1 1/3 | 13 | 1 1/3 |
| 5 | 50 | 1 | 21 | 2 1/3 | 11 | 2 2/3 |
| 5 | ; | 1 | 10 | ; | 10 | ; |
| 4 | 10 | ; | 58 | 1 1/3 | 8 | 1 1/3 |
| 3 | 20 | ; | 46 | 2 1/3 | 6 | 2 2/3 |
| 2 | 30 | ; | 35 | ; | 5 | ; |
| 2 | 10 | ; | 30 | 3 1/3 | 4 | 1 1/3 |
| 2 | ; | ; | 28 | ; | 4 | ; |
| 1 | 40 | ; | 25 | 1 1/3 | 3 | 1 1/2 |
| 1 | 35 | ; | 24 | ; | 3 | 1 1/3 |
| 1 | 30 | ; | 21 | ; | 3 | 1 |
| 1 | 25 | ; | 21 | ; | 3 | ; |
| 1 | 20 | ; | 18 | 2 2/3 | 2 | 3 |
| 1 | 15 | ; | 17 | ; | 2 | 2 2/3 |
| 1 | 10 | ; | 16 | 1 1/3 | 2 | 1 1/3 |
| ; | 50 | ; | 11 | 2 1/3 | 1 | 2 2/3 |
| ; | 45 | ; | 10 | 2 | 1 | 2 |
| ; | 40 | ; | 9 | 1 1/3 | 1 | 1 1/3 |
| ; | 35 | ; | 8 | 2/3 | 1 | 2/3 |
| ; | 30 | ; | 7 | ; | 1 | ; |
| ; | 25 | ; | 5 | ; | ; | 3 1/3 |
| ; | 20 | ; | 4 | 2 2/3 | ; | 2 2/3 |
| ; | 15 | ; | 3 | 2 | ; | 2 |
| ; | 10 | ; | 2 | 1 1/3 | ; | 1 1/3 |
| ; | 5 | ; | 1 | 2/3 | ; | 2/3 |

# Wurftabelle

über die

## Siebzehner und Siebner, 5 Stück

auf einen Wurf, von 1 bis 10000 gerechnet.

| Wurf. | Siebz. fl. | Siebz. kr. | Siebn. fl. | Siebn. kr | Wurf. | Siebz. fl. | Siebz. kr. | Siebn. fl. | Siebn. kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 1 | 25 | ⁄ | 35 | 30 | 42 | 30 | 17 | 30 |
| 2 | 2 | 50 | 1 | 10 | 40 | 56 | 40 | 23 | 20 |
| 3 | 4 | 15 | 1 | 45 | 50 | 70 | 50 | 29 | 10 |
| 4 | 5 | 40 | 2 | 20 | 60 | 85 | ⁄ | 35 | ⁄ |
| 5 | 7 | 5 | 2 | 55 | 70 | 99 | 10 | 40 | 50 |
| 6 | 8 | 30 | 3 | 30 | 80 | 113 | 20 | 46 | 40 |
| 7 | 9 | 55 | 4 | 5 | 90 | 127 | 30 | 52 | 30 |
| 8 | 11 | 20 | 4 | 40 | 100 | 141 | 40 | 58 | 20 |
| 9 | 12 | 45 | 5 | 15 | 200 | 283 | 20 | 116 | 40 |
| 10 | 14 | 10 | 5 | 50 | 300 | 425 | ⁄ | 175 | ⁄ |
| 11 | 15 | 35 | 6 | 25 | 400 | 566 | 40 | 233 | 20 |
| 12 | 17 | ⁄ | 7 | ⁄ | 500 | 708 | 20 | 291 | 40 |
| 13 | 18 | 25 | 7 | 35 | 600 | 850 | ⁄ | 350 | ⁄ |
| 14 | 19 | 50 | 8 | 10 | 700 | 991 | 40 | 408 | 20 |
| 15 | 21 | 15 | 8 | 45 | 800 | 1133 | 20 | 466 | 40 |
| 16 | 22 | 40 | 9 | 20 | 900 | 1275 | ⁄ | 525 | ⁄ |
| 17 | 24 | 5 | 9 | 55 | 1000 | 1416 | 40 | 583 | 20 |
| 18 | 25 | 30 | 10 | 30 | 2000 | 2833 | 20 | 1166 | 40 |
| 19 | 26 | 55 | 11 | 5 | 3000 | 4250 | ⁄ | 1750 | ⁄ |
| 20 | 28 | 20 | 11 | 40 | 4000 | 5666 | 40 | 2333 | 20 |
| 21 | 29 | 45 | 12 | 15 | 5000 | 7083 | 20 | 2916 | 40 |
| 22 | 31 | 10 | 12 | 50 | 6000 | 8500 | ⁄ | 3500 | ⁄ |
| 23 | 32 | 35 | 13 | 25 | 7000 | 9916 | 40 | 4083 | 20 |
| 24 | 34 | ⁄ | 14 | ⁄ | 8000 | 11333 | 20 | 4666 | 40 |
| 25 | 35 | 25 | 14 | 35 | 9000 | 12750 | ⁄ | 5250 | ⁄ |
| 26 | 36 | 50 | 15 | 10 | 10000 | 14166 | 40 | 5833 | 20 |

# Interesse-Tafel

## zu 4 vom Hundert.

| Capital. | Für ein Jahr. | | | Für einen Monath. | | Für eine Woche. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| fl. | fl. | kr. | pf. | kr. | pf. | kr. | pf. |
| 100 | 4 | ″ | ″ | 20 | ″ | 4 | 2 |
| 90 | 3 | 36 | ″ | 18 | ″ | 4 | ″ |
| 80 | 3 | 12 | ″ | 16 | ″ | 3 | 2 |
| 70 | 2 | 48 | ″ | 14 | ″ | 3 | 1 |
| 60 | 2 | 24 | ″ | 12 | ″ | 2 | 3 |
| 50 | 2 | ″ | ″ | 10 | ″ | 2 | 1 |
| 40 | 1 | 36 | ″ | 8 | ″ | 1 | 3 |
| 30 | 1 | 12 | ″ | 6 | ″ | 1 | 1 |
| 20 | ″ | 48 | ″ | 4 | ″ | ″ | 3 |
| 18 | ″ | 43 | ″ | 4 | ″ | ″ | 2 |
| 16 | ″ | 37 | 3 | 3 | ″ | ″ | 2 |
| 15 | ″ | 35 | 2 | 3 | ″ | ″ | 1 |
| 12 | ″ | 28 | 2 | 3 | ″ | ″ | 1 |
| 11 | ″ | 26 | 1 | 2 | ″ | ″ | 1 |
| 10 | ″ | 24 | ″ | 2 | ″ | ″ | 1 |
| 9 | ″ | 21 | 2 | 1 | 3 | ″ | 1 |
| 8 | ″ | 19 | ″ | 1 | 2 | ″ | 1 |
| 7 | ″ | 16 | 3 | 1 | 1 | ″ | 1 |
| 6 | ″ | 14 | 1 | 1 | ″ | ″ | 1 |
| 5 | ″ | 12 | ″ | 1 | ″ | ″ | ″ |
| 4 | ″ | 9 | 2 | ″ | 3 | ″ | ″ |
| 3 | ″ | 7 | ″ | ″ | 2 | ″ | ″ |
| 2 | ″ | 4 | 3 | ″ | 1 | ″ | ″ |
| 1 | ″ | 2 | 1 | ″ | ″ | ″ | ″ |

# Interesse-Tafel

## zu 5 vom Hundrte.

| Capital. | Für ein Jahr. | | Für einen Monath. | | Für eine Woche. | | Für 1 Tag. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| fl. | fl. | kr. | kr. | pf. | kr. | pf. | kr. | pf. |
| 100 | 5 | ; | 25 | ; | 6 | ; | ; | 3 |
| 90 | 4 | 30 | 22 | 2 | 5 | ; | ; | 3 |
| 80 | 4 | ; | 20 | ; | 5 | ; | ; | 2 |
| 70 | 3 | 30 | 17 | 2 | 4 | 1 | ; | 2 |
| 60 | 3 | ; | 15 | ; | 3 | 3 | ; | 2 |
| 50 | 2 | 30 | 12 | 2 | 3 | 2 | ; | 1 |
| 40 | 2 | ; | 10 | ; | 2 | 3 | ; | 1 |
| 30 | 1 | 30 | 7 | 2 | 2 | 2 | ; | 1 |
| 20 | 1 | ; | 5 | ; | 1 | ; | ; | ; |
| 17 | ; | 51 | 4 | 4 | 1 | ; | ; | ; |
| 16 | ; | 48 | 4 | ; | 1 | ; | ; | ; |
| 15 | ; | 45 | 3 | 3 | 1 | ; | ; | ; |
| 14 | ; | 42 | 3 | 3 | 1 | ; | ; | ; |
| 13 | ; | 39 | 3 | 3 | 1 | ; | ; | ; |
| 12 | ; | 36 | 3 | ; | 1 | ; | ; | ; |
| 11 | ; | 33 | 2 | 2 | 1 | ; | ; | ; |
| 10 | ; | 30 | 2 | 2 | 1 | ; | ; | ; |
| 9 | ; | 27 | 2 | 1 | ; | 3 | ; | ; |
| 8 | ; | 24 | 2 | ; | ; | 3 | ; | ; |
| 7 | ; | 21 | 1 | 1 | ; | 3 | ; | ; |
| 6 | ; | 18 | 1 | 1 | ; | 2 | ; | ; |
| 5 | ; | 15 | 1 | ; | ; | 2 | ; | ; |
| 4 | ; | 12 | ; | 3 | ; | 2 | ; | ; |
| 3 | ; | 9 | ; | 3 | ; | 1 | ; | ; |
| 2 | ; | 6 | ; | 2 | ; | 1 | ; | ; |
| 1 | ; | 3 | ; | 1 | ; | ; | ; | ; |

# Abgang und Ankunft
der
reitenden und fahrenden Posten
zu Wien.

## Diligence-Wagen
## gehen ab:

Alle Tage früh um halb 9 Uhr: über Fischament, Deutsch-Altenburg nach Presburg. Sonntags früh um 8 Uhr: nach Linz, Regensburg, Nürnberg, Brüssel, Ostende, Paris, Lyon, und alle 14 Tage nach Salzburg, Innsbruck, ferner nach Mantua, Venedig, Mailand und Gmunden. Montag früh um halb 8 Uhr: nach Klagenfurt, und alle 14 Tage nach Mantua und Venedig, um halb 8 Uhr nach Oedenburg, Günß, Stein am Anger; um 9 Uhr; nach Ofen, alle 14 Tage nach Temeswar, und alle 4 Wochen nach Hermannstadt. Dienstag früh um halb 8 Uhr: nach Prag, Königgrätz und Dresden. Mittwoch früh um 8 Uhr: nach München, Augsburg, Paris, Lyon. Donnerstag früh um halb 9 Uhr: nach Grätz, Triest und Fiume. Freytag nach Presburg. Samstag früh um 8 Uhr: nach Troppau, Breslau, und alle 14 Tage nach Lemberg, in der Teschner Messe alle Wochen.

## Kommen an:

Alle Tage Abends um 9 Uhr: von Preßburg. Sonntag von Mantua, Innsbruck, Salzburg und Linz. Dienstag Vormittag von Ofen, und alle 14 Tage von Temeswar, und alle 4 Wochen von Hermannstadt. Mittwoch früh von Breslau und Troppau, und alle 14 Tage von Lemberg. Donnerstag Nachmittag von Grätz und Triest. Abends von Oedenburg, Günß, Stein am Anger, ingleichem von Klagenfurt. Freytag Vormittag von Dresden und Prag, und alle 14 Tage von Königgrätz. Samstag Abends von Regensburg, Salzburg, Innsbruck und Linz, und alle 14 Tage über Klagenfurt von Mantua.

## Reitende Post geht ab:

Sonntag Abends um 8 Uhr und alle Tage in der Woche die 5 Journale, als nach Linz und Regensburg, Prag, Presburg, Ofen, Ollmütz, Grätz. Ingleichem nach Oedenburg, Güns bis Stein am Anger. Montag nach Klagenfurt und Italien, Braunschweig und Hamburg. Dienstag nach ganz Ungarn, Lemberg, Kroatien, Sclavonien, Siebenbürgen, und Banat. Mittwoch um halb 9 Uhr, nach ganz Böhmen, Sachsen, Schlesien, Gallizien und Lodomerien, Pohlen, Rußland, Triest, Fiume, Venezianische Dalmatien, Linz, und in das ganze heil. Röm. Reich, von St. Pölten, nach Stein und Krems, nach Mariazell, von Enns nach Steyer, Salzburg, Innsbruck, München und in alle Haupt- und Handelsstädte von Europa. Donnerstag um 8 Uhr: nach Klagenfurt und Italien, wie Montags, Braunschweig und Hamburg. Freytag nach Ungarn, Lemberg, Kroatien, Sclavonien, wie Dienstags,

Braunschweig und Hamburg. Samstag Abends um halb 9 Uhr alle abgehende reitende Posten, wie Mittwochs.

## Kommt an:

Sonntags früh die 5 Journale, ingleichem aus den Niederl. Frankr. und Bayern. Montag früh aus Schlesien, Lemberg, Galizien und Lodomerien, Pohlen, Rußland, Kroatien und Sclavonien, aus Klagenfurt und Italien, aus Salzburg, Innsbruck, München und dem ganzen h. R. Reich; Krems, Stein und Mariazell, St. Pölten, Steyer und Ens. Dienstag früh aus Sachsen, Königgrätz, ingleichem aus Braunschweig. Mittwoch früh aus Pilsen und Eger. Triest, Fiume, aus dem Venetianischen und Dalmatischen, aus ganz Ungarn, Temeswar und Hermannstadt. Donnerstag früh aus Klagenfurt und Italien. Freytag aus Schlesien, Lemberg, Galizien, Lodom. Pohlen, Rußland, Sclavonien und Kroatien, Salzburg, Innsbruck, München, u. dem ganzen h. R. Reichs, wie Montags. Samstag früh aus Königgrätz und Chrudim, aus Sachsen, Pilsen, und Egerischen, Triest und Venedig aus ganz Ungarn, Temeswar, Hermannstadt.

NB. Die türkische Post nach Constantinopel geht jeden Monath 2 Mahl ab, und kommt 2 Mahl wieder an.

# Verzeichniß

einiger

berühmter Messen und Jahrmärkte.

## Inländische.

Altsohl. 1. Sonnt. nach H. 3 K. 2. Matthias. 3. Mar. Geb. 4. Elisab.

Arad. 1. den 1. März. 2. Petr. Kettenf. 3. den 4. November.

Bozen. 1. den 4. März. 2. den 10. Jun. 3. den 24. Aug. 4. den 30 November.

Brünn. 1. Mont. nach Ascherm. 2. Mont. nach Fronl. 3. Mont. n. M. Geb. 4. Mont. nach Maria Empf.

Debreczin. 1. Ant. Eins. 2. Georg. 3. Dionys.

Eperies. 1. Carl. 2. H. Dreyf. 3. Laur. 4. Andr.

Erlau. 1. Paul Einsiedl. 2. Pankrat. 3. den 7. Jul. 4. Aegid. 5. Michael.

Fünfkirchen. 1. Mar. Lichtm. 2. Pfingst. 3. Stephan. K. 4. Kathar.

Gran. 1. Mar. Lichtm. 2. Urban. 3. Mar. Magd. 4. Aller Heil.

Grätz. 1. Mont. n. Ostern. 2. 16. Aug.

Hermannstadt. 1. Mont. n. heil. 3 K. 2. Dienst. n. Inv. 3. Dienst. nach Palms. 4. † Erfind. 5. † Erhöh.

Kaschau. 1. Fab. Seb. 2. Fronl. 3. Mar. Himmelf. 4. Elisabeth.

Komorn. 1. Ph. u. Jak. 2 Pet. u. Paul. 3. Franc. Ser. 4. Andr.
Kremnitz. 1. den 2. Aug. 2. Michael.
Kronstadt. 1. Fronl. 2. All. Heil.
Linz. 1. Mont. nach Ostern. 2 den 16. Aug.
Neusohl. 1. Pauli Bek. 2. And.
Oedenburg. 1. Invoc. 2. Philipp. u Jak. 3. Margar. 4. Elisab.
Ofen. 1. H. 3 K. 2. Adalb. 3. Margareth. 4. Michael.
Pest. 1. Jos. 2. Medard. 3. Johann Enth. 4. Leopold.
Prag. 1. Mittasten 2. Wenzeslaus.
Presburg. 1. den 3. März. 2. Johann d. Täufer. 3. Michael. 4. Katharina.
Temeswar. 1. Remig. 2. Sonnt. nach Michael.
Teschen. 1. Osterdienst. 2. den 1. Sept.
Troppau. 1. Mont. vor Lät. 2. 1. Sept.
Tyrnau. 1. Vincent. 2. Invoc. 3. Georg. 4. Vitus. 5. Jakob. 6. Sonnt. n. Mar. Geb. 7. Sim. u. Jud. 8. Nicol.
Waizen. 1. Matth. 2. Sonnt. n. Palmt. 3. Mar. Heims. 4. Gallus. 5. 1. Wochen. Christtag.
Wien. 1. Mont. nach Jubil. 2. Mont. nach Allerh. In der Leopoldstadt Margar.

## Ausländische.

Augsburg. 1. Exaudi. 2. Ulrich. 3. Mich.
Berlin. 1. Sonnt. Lätar. 2. Allerh.
Breslau. 1. Lätar. 2. Mont. v. M. Geb.
Braunschweig. 1. Donnerst. n. Lichtm. 2. Donnerst. nach Laurent.
Cassel. 3 Wochen vor der Frankfurter Messe.
Danzig. 1. den 4. August. 2. den 11. Nov.
Erfurt. 1. Trinitatis. 2. Bartholomäus. 3. Martini.

Frankfurt am Mayn. 1. Osterdienstag. 2. den 8. September.
Frankfurt an der Oder. 1. Mont. nach Remin. 2. Mont. nach Marg. 3. 19. Nov.
Gotha. 1. Mittw. n. Cantat. 2. Mittw. nach Margar. 3. Mittw. v. Allerh.
Hamburg. 1. den 15. Jun. 2. den 25. Jul. 3. den 20. October.
Leipzig. 1. Neujahrs-Messe. 2. Jubilate-Messe. 3. Michaelis-Messe, den 22. Septem.
Lion. 1. Mont. n. heil. 3 Kön. 2. Quasim. 3. den 4. Aug. 4. Allerh.
Magdeburg. Die Heermesse den 22. September.
Maynz. 1. Mont. n. Lätar. 2. Mont. nach Mar. Him. 3. den 12. Nov.
Nürnberg. 1. H. 3 Kön. 2. Mittw. nach Osterm. 3. Aegidius.
Paris. 1. Die Messe St. Germain nach Lichtm. 2. Messe St. Laurenz. in der Mitte des Julius.
Straßburg. 1. Neuj. 2. Joh. d. 24. Jun.

I/293

Fr
Fr
G
H
Le
Li
M
M
N
P
S